



diakoneo

FACHAKADEMIE FÜR
SOZIALPÄDAGOGIK HOF

FACHAKADEMIE FÜR
HEILPÄDAGOGIK HOF

FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGS-
PFLEGE UND -HILFE HIMMELKRON



JAHRESBERICHT 2026

*weil wir das
Leben lieben.*

2026

JAHRESBERICHT

FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF
FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGS-
PFLEGE UND -HILFE HIMMELKRON

ISSN 2569-7781

HRSG.:

FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK,
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF,
FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND -HILFE
HIMMELKRON

GESTALTUNG:

BERND NEUMANN

REDAKTION

PFARRER ACHIM SCHÄFER UND BERND NEUMANN

VERANTWORTLICH:

PFARRER ACHIM SCHÄFER

COVER:

25 JAHRE SPIELPLATZPATENSCHAFT
SPIELPLATZ AM GEIGENGRUND HOF. ARTIKEL S.72

AUFLAGE: 1000

DRUCK: PAULI OFFSET-DRUCK, OBERKOTZAU
WWW.PAULI-OFFSETDRUCK.DE

*EIN BESONDERES DANK GILT ALLEN DOZEN-
TINNEN UND DOZENTEN, MITARBEITENDEN
UND STUDIERENDEN FÜR IHRE BEITRÄGE IN
DIESEM JAHRESBERICHT.*

*„DANKE“ SAGEN WIR AUCH DEN FIRMEN
UND INSTITUTIONEN, DIE UNS MIT IHRER
WERBEANZEIGE UNTERSTÜTZEN.*



FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK

Mozartstr. 16, 95030 Hof
Tel: 09281 / 1400090
E-Mail: fachakademien-hof@diakoneo.de
Internet: www.fachakademien-hof.de



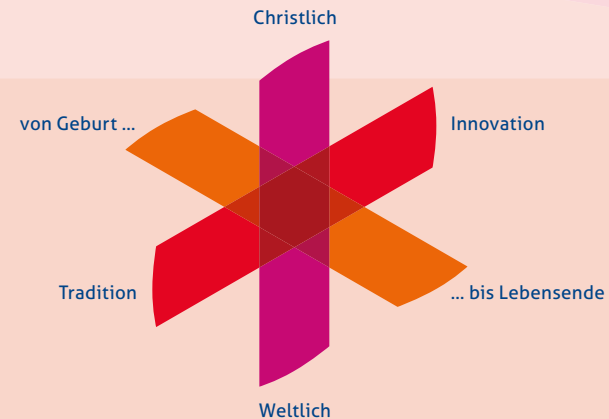
FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGS- PFLEGE UND -HILFE HIMMELKRON

Langheinrichstraße 1, 95502 Himmelkron
Tel.: 09227 / 79781
E-Mail: fs-hep-himmelkron@diakoneo.de
Internet: www.fachschule-himmelkron.de

Staatlich anerkannte Privatschulen (Ersatzschulen)
Staatliche Schulaufsicht:
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München
Regierung von Oberfranken, Bayreuth

PRIVATER TRÄGER DIAKONEO KdöR

Vorständin Geschäftsfeld Bildung: Verena Bikas
Vorständin Geschäftsfeld Dienste für Menschen: Manuela Füller
Vorständin Personal und Unternehmensentwicklung: Ina Strickstrock
Kaufmännischer Vorstand: Michael Krach



JAHRESBERICHT FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK, FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF UND FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND -HILFE HIMMELKRON 2026

EDITORIAL	6
ORGANISATION REGION OBERFRANKEN	8

STANDORT HOF

ORGANISATION STANDORT HOF	10
DIE GESCHICHTE DES STANDORTES HOF.....	11
MITARBEITER*INNEN.....	14
 FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK	36
STATISTIK 2025.....	40
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	41
KURSE	44
BERUFSPRAKTIKUM	52
FACHAKADEMIE INTERNATIONAL.....	56
VERANTWORTUNGSVOLL HANDELN	68
25 JAHRE SPIELPLATZPATEN	72
DIE WELT EIN KLEINES BISSCHEN BESSER MACHEN	76
LEBEN UND LERNEN AN DER FACHAKADEMIE	78
WÄHLBARE UNTERRICHTSANGEBOTE.....	85
ÜBUNGSANGEBOTE.....	87

FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK.....	96
STATISTIK 2025.....	100
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	101
KURSE	102
LEBEN UND LERNEN AN DER FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK	104
ÜBUNGSANGEBOTE.....	113

STANDORT HIMMELKRON

ORGANISATION STANDORT HIMMELKRON.....	122
FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND -HILFE HIMMELKRON.....	123
DIE GESCHICHTE DES STANDORTES HIMMELKRON.....	124
MITARBEITER*INNEN	126
STATISTIK 2025.....	131
KURSE	132
PRAKTISCHE AUSBILDUNG IN DER HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND -HILFE	138
LEBEN UND LERNEN AN DEN FACHSCHULEN	139

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER UNSERES JAHRESBERICHTS!

„**Transformation**“ könnte auch zum „Wort des Jahres“ 2026 gekürt werden. Es ist ein ziemlich allgegenwärtiges Schlagwort. Es beschreibt den schnellen Wandel und die z. T. einschneidenden Veränderungen in vielen Lebensbereichen.

Auch unser **Träger Diakoneo befindet sich in einem Transformationsprozess**: von der Expansion zur Konzentration. Diakoneo fokussiert sich zukünftig auf die beiden großen Bereiche „Dienste für Menschen“ und „Bildung“. Das Geschäftsfeld „Gesundheit“ gehört in der bisherigen Größenordnung nicht mehr dazu.

Im Kontext unserer Ausbildungen vollzieht sich eine **Transformation** des Lernens durch die sich immer weiter entwickelnden digitalen Möglichkeiten. Auch die Prüfungsformen müssen wir bedingt durch die Nutzungsmöglichkeiten der „Künstlichen Intelligenz“ grundlegend überdenken und verändern. (In diesem Zusammenhang darf ich versichern, dass mein Editorial nicht durch die KI generiert wurde.)

Ein weiterer Bereich der **Transformation ist der demografische Wandel** mit seinen vielfältigen Herausforderungen. Er könnte sich auch an unseren Schulstandorte zukünftig in langsam zurückgehenden Bewerberzahlen niederschlagen. Umso wichtiger wird es sein, an unseren hohen Qualitätsansprüchen unserer Ausbildungsangebote festzuhalten, um die Attraktivität und Anziehungskraft unserer Bildungsangebote zu bewahren. Einen Eindruck davon kann Ihnen dieser Jahresbericht vermitteln.

Wir haben in den letzten Jahren viele sehr berufserfahrene und Kolleginnen und Kollegen an beiden Bildungsstandorten in Hof und Himmelkron aus ihrem Berufsleben verabschiedet. Es ist uns allerdings auch gelungen, ebenso viele junge, kompetente und engagierte Kolleginnen und Kollegen als neue Dozentinnen und Dozenten zu gewinnen. Einige von Ihnen haben vor vielen Jahren die Ausbildung an unseren Fachakademien in Hof absolviert und sind nun als Lehrkräfte zurückgekehrt. Die Herausforderung dieser Transformation besteht vor allem darin, dass wertvolles und erfolgreiches Wissen der langjährig tätigen Kolleginnen und Kollegen nicht verloren geht, sondern dass die neuen Kolleginnen und Kollegen an Bewährtes gut anknüpfen und es nach Bedarf anpassen und weiterentwickeln können.

Der Wechsel von einem jahrzehntelangen Arbeitsleben in eine neue arbeitsfreie Lebensphase ist eine **tiefgreifende Transformation im persönlichen Leben** der Mitarbeitenden, die gestaltet werden muss, damit sie gelingt.

In diesem Schuljahr verabschieden wir an der Fachakademie für Sozialpädagogik **Herrn Heinz Heckmann** aus dem Berufsleben.

Seit dem Schuljahr 2000/2001 unterrichtete Heinz Heckmann nicht nur mit großer fachlicher Kompetenz, sondern auch mit „Leib und Seele“ und mit „Herz und Verstand“ die Fächer „Ökologie / Gesundheitspädagogik“, „Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung“ und „Bewegungspädagogik“. Unsere Kultur an den Fachakademien hat er innovativ und nachhaltig mitgeprägt: so ist er z.B. der Initiator unserer Schülerfirma „fitfood“, die bis heute im Rahmen einer unterrichtlichen Übung ein gesundes Pausenfrühstück in unserer Cafeteria anbietet.

Seine fachliche Kompetenz hat er im Laufe seines Berufslebens mit verschiedenen Fortbildungen erweitert und sich neue Aufgabenfelder wie z. B. das unterrichtliche Angebot „Philosophieren mit Kindern“ erschlossen. Viele wesentliche konzeptionelle Entwicklungen

der Ausbildung hat Herr Heckmann angestoßen oder war daran beteiligt.

Aus der Hausverwaltung der Fachakademien verabschieden wir **Frau Rita Rahner** in die verdiente arbeitsfreie Lebensphase. Sie hat 24 Jahre lang nicht nur für Ordnung und Sauberkeit gesorgt, sondern sich auch z.B. für ein ansprechendes „Grün“ im Haus stets verantwortlich gefühlt. Mit sehr viel Hingabe hat sie für ein gepflegtes Erscheinungsbild des Lehrgebäudes gesorgt, in dem man sich wohlfühlen kann.

Darüber hinaus hat sie uns im Rahmen unseres diakonisch-sozialen Projekts für ein Heim mit Menschen mit Behinderung in Rumänien mit viel persönlichem Engagement und Herz jahrelang unterstützt, indem sie Sie uns bei unseren Projekteinsätzen als Übersetzerin (Rumänisch-Deutsch) begleitet hat.

Ist nicht **unser ganzes Leben eine andauernde Transformation** - von der Kindheit zur Jugend - zum Erwachsenenleben - zum Alter - ...? Diese transformalen Übergänge können für mich nicht schöner beschrieben werden als mit den Zuversicht schenkenden biblischen Worten Gottes an Abraham:

„Geh ... in ein Land, das ich Dir zeigen will ... und ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein.“ (Genesis Kap. 12, v. 1-2).

So wünschen wir Herrn Heckmann und Frau Rahner, dass ihnen der Übergang in ein neues Land nicht nur gut gelingen, sondern dass dort auch neue Abenteuer und aufregende Neuigkeiten auf sie warten mögen.

Wir verabschieden sie mit einem großen Dankeschön und wünschen Ihnen auf ihrem Weg durch die neue Zeit alles Gute und Gottes gutes Geleit.

Schließlich danke ich **allen Mitarbeitenden in Lehre und Verwaltung an den Standorten in Hof und Himmelkron** im Namen des Lei-

tungsteams für ihren Einsatz und ihre professionelle Arbeit, die den guten Ruf unserer Bildungsstandorte begründet.

Ich danke meinen **Leitungskolleginnen in Hof und Himmelkron** für die überaus kooperative und konstruktive Zusammenarbeit – so kann Leitung auch „Spaß bereiten“!

Den **Kolleginnen und Kollegen in der erweiterten Schulleitung** an der Fachakademie für Sozialpädagogik danke ich für ihre Bereitschaft zur Mitverantwortung und für ihr eingebrachtes Engagement.

Gerne richte ich an dieser Stelle noch einen **herzlichen Gruß an unsere Vorständin Frau Verena Bikas** und an ihr **Verwaltungsteam** im Geschäftsfeldes Bildung.

Von dort erhalten wir jede Unterstützung und arbeiten sowohl fachlich als auch persönlich gerne mit allen Kolleginnen und Kollegen zusammen.

Hier bedarf es keiner Transformation! Das darf gerne so bleiben!

Pfarrer Achim Schäfer
Oberstudiendirektor i.K.

Regionalleitung Oberfranken – Schwerpunkt berufliche Schulen



Organigramm
Region Oberfranken
Berufliche Schulen: Hof / Himmelkron

Diakoneo KdöR (Träger), Vorstand

Geschäftsfeld Bildung: Vorständin Verena Bikas

Regionalleitung Oberfranken – berufliche Schulen (Gesamtschulleitung): Achim Schäfer

Aufgabenbereiche: Personal / Budget / Strategie (nach Delegationsmatrix)

Erweiterte Schulleitung

Aufgabenbereiche: Pädagogik / operative Tätigkeiten (nach Delegationsmatrix)

Standortleitung
Lis Wilczek

Standortleitung
Steffi Rüger

Standortleitung
Daniela Eibl

Fachakademie
für
Sozialpädagogik

Hof

Fachakademie
für
Heilpädagogik

Hof

Fachschulen
für
**Heilerziehungspflege
und -hilfe**
Himmelkron

STANDORT HOF

FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF

Organigramm Fachakademien für Sozialpädagogik und Heilpädagogik in Hof

Diakoneo KdöR (Träger), Vorstand

Geschäftsfeld Bildung: Vorständin Verena Bikas

Regionalleitung Oberfranken – berufliche Schulen (Gesamtschulleitung)

Achim Schäfer

Aufgabenbereiche: Personal / Budget / Strategie (nach Delegationsmatrix)

Standortleitung (Erweiterte Schulleitung) Fak SozPäd

Lis Wilczek

Pädagogik / operative Tätigkeiten (nach Delegationsmatrix)

Standortleitung (Erweiterte Schulleitung) Fak HeilPäd

Steffi Rüger

Pädagogik / operative Tätigkeiten (nach Delegationsmatrix)

Verwaltung

Sekretariat

Fr. Satar
Fr. Ullmann

Bibliothek

Hr. K.-H. Schmidt

**Gesamt-Kollegium
der Fachakademien**

mit

verantwortlichen Beauftragungen für
verschiedene Aufgaben
(nach Delegationsmatrix)

**Haus-
verwaltung**

Hausmeister

Hr. T. Schmidt

Reinigung

Fr. Rahner
Fr. Wolf



Lehrgebäude der Fachakademien, Richtfest 1974

CHRONOLOGIE DER LEITUNGEN DER FACHAKADEMIEN IN HOF

Direktorinnen / Direktoren der Fachakademien

1971–1988 Doris Weber, StDin i.K.
1988–1990 Rudolf Zerbs, Dipl. Soz.Wirt (komm.)
1990–2003 Gertraud Barthel, StDin i.K.
seit 2003 Pfarrer Achim Schäfer, OstD i.K.

seit 2023 Regionalleitung Oberfranken – Schwerpunkt
berufliche Schulen (Hof / Himmelkron)
Pfarrer Achim Schäfer, OstD i.K.

Standortleitung: Fachakademie für Sozialpädagogik
Elisabeth Wilczek, Dipl.-Sozialpäd. FH

seit 2025 Standortleitung: Fachakademie für Heilpädagogik
Stefanie Rüger, Master of Arts (M.A.)

CHRONOLOGIE DER FACHAKADEMIEN IN HOF IM KONTEXT HISTORISCHER ENTWICKLUNG

1774 Johann Heinrich Pestalozzi gründet eine Armenanstalt für
Kinder.

1849 Friedrich Fröbel begründet die Institution „Kindergarten“.

1854 Wilhelm Löhe bildet in Neuendettelsau Diakonissinnen für
die Kinderbetreuung aus.

1861 Der Begriff „Heilpädagogik“ wird geprägt.

1870 In München entsteht das erste Kindergärtnerinnen-Seminar.

1962 Eine einjährige heilpädagogische Zusatzausbildung wird
nach einheitlichen Richtlinien angeboten.

1968 Fachschulen für Sozialpädagogik entstehen.

1971 Die Diakonie Neuendettelsau gründet in Wölbattendorf bei
Hof die Fachschule für Sozialpädagogik.

1972 Fachschulen für Sozialpädagogik werden in Bayern in Fach-
akademien umgewandelt.

1973 Grundsteinlegung für die Fachakademie für Sozialpädagogik
in Hof

1975 Einweihung der Fachakademie und Umzug von Wölbatten-
dorf nach Hof

1976 Die Fachakademie für Sozialpädagogik betreut zusätzlich
Berufspraktikanten aus dem Telekolleg für Erzieherinnen
und Erzieher.

1979 Es wird eine zweijährigen Vollzeitausbildung Heilpädagogik
an Fachakademien in Bayern konzipiert.

1981 Die Diakonie Neuendettelsau gründet im Verbund mit der
bestehende Fachakademie für Sozialpädagogik eine
Fachakademie für Heilpädagogik.

1986 An den Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern wird
ein zweijähriges Vorpraktikum eingeführt.

- | | |
|--|--|
| <p>1986 Die Heilpädagogik-Ausbildung in den Bundesländern wird vereinheitlicht.</p> <p>1990 An der Fachakademie für Sozialpädagogik findet der erste Fortbildungskurs für Fachkräfte aus der ehemaligen DDR statt.</p> <p>1991 Beide Fachakademien bauen internationale Kontakte (Hilfsprojekt in Rumänien und Auslandspraktika der Studierenden) auf.</p> <p>1993 An der Fachakademie für Heilpädagogik wird eine berufsbegleitende Ausbildung (vier Jahre) angeboten.</p> <p>1999 Die neue Sporthalle der Fachakademien wird eingeweiht.</p> <p>2001 Das Vorpraktikum an den Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern wird zu einem eigenständigen zweijährigen Ausbildungsweg (Sozialpädagogisches Seminar – SPS-) mit dem Abschluss der Kinderpflegeprüfung.</p> <p>2008 Anerkennung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“</p> <p>2010 Der Träger - die Diakonie Neuendettelsau entscheidet sich zur Generalsanierung des Lehrgebäudes.</p> <p>2011 Die beiden Fachakademien beziehen ein zum Standort nahegelegenes Ausweichquartier.</p> <p>2012 Die umfangreiche Generalsanierung des Lehrgebäudes ist abgeschlossen. Das Gebäude wird wiederbezogen.</p> | <p>2013 Die Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik wird auf Level sechs (Bachelor-Ebene) des acht-stufigen Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR) eingestuft.</p> <p>2014 Die Regierung von Niederbayern beauftragt die Fachakademie für Sozialpädagogik mit der Durchführung von Bildungsmaßnahmen (Ausgleichsmaßnahme) für Fachkräfte mit ausländischer Berufsqualifikation.</p> <p>2019 Das Evangelisch-Lutherische Diakoniewerk Neuendettelsau KdöR und das Evangelische Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V. schließen sich zu dem neuen Unternehmen Diakoneo KdöR zusammen: Diakoneo ist jetzt Träger beider Fachakademien.</p> <p>2020 Gemäß eines Beschlusses des Bayerischen Landtags wird das seit 2001 bestehende zwei-jährige Sozialpädagogische Seminar (SPS) ab 2021 zu einem einjährigen Sozialpädagogischen Einführungsjahr (SEJ) umgewandelt.</p> <p>2022 Die Fachakademie für Sozialpädagogik feiert mit einer großen Jubiläumsfeier ihr 50-jähriges Bestehen!</p> <p>2023 Die Fachakademien werden in einer neuen Leitungsstruktur geführt: die „Regionalleitung Oberfranken mit dem Schwerpunkt ‚Berufliche Schulen‘“ übernimmt die Schulmanagementaufgaben Personal, Budget und Strategie; die „Standortleitungen“ verantworten die pädagogischen und organisatorischen Aufgaben der Fachakademien.</p> <p>2025 Stefanie Rüger wird neue Standortleitung der Fachakademie für Heilpädagogik</p> |
|--|--|



***STANDORTLEITUNG
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF***
Stefanie Rüger, Master of Arts (M.A.)



**STANDORTLEITUNG
FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF**
Elisabeth Wilczek, Dipl.-Sozialpäd. FH



ERWEITERTES LEITUNGSTEAM
Karin Herbrig, Christopher Steinlein,
Wiebke Eidt, Ralf Wunschelmeier



SEKRETARIAT

Dorothea Ullmann (Abb. oben links)
seit April 2025: Yasemin Satar (Abb. oben rechts)



HAUSVERWALTUNG

(Abb. von links nach rechts)

Steffi Wolf, Timmy Schmidt, Rita Rahner, Helene Harbich (extern)

nicht auf dem Bild: Karlheinz Schmidt,



Abb. oben: Das Kollegium der Fachakademie für Sozialpädagogik



REGIONALLEITUNG / GESAMTSCHULLEITUNG :

FACHAKADEMIEN HOF UND HEILERZIEHUNGSPFLEGE-SCHULE HIMMELKRON

Pfarrer Achim Schäfer	Oberstudiendirektor i. K.	Ev. Theologie/Religionspädagogik
-----------------------	---------------------------	----------------------------------

STANDORTLEITUNG / MITGLIED IN DER ERWEITERTEN LEITUNG: FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK

Elisabeth Wilczek	Dipl. - Sozialpäd. FH, Umwelt-, Tanz- und Erlebnispädagogin	Rhythmik, Musikpädagogik, Praxis- und Methodenlehre
-------------------	--	---

STANDORTLEITUNG / MITGLIED IN DER ERWEITERTEN LEITUNG: FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK

Rüger, Stefanie	Heilpädagogin, Master of Arts (M.A.)	Heilpädagogik, Heilpäd. Übungen, Praxisberatung
-----------------	--------------------------------------	--

SEKRETARIAT

Ullmann, Dorothea
Yasemin Satar

HAUSVERWALTUNG

Schmidt, Karlheinz (Bibliothek)
Schmidt, Timmy (Hausmeister)

RAUMPFLEGE

Rahner, Rita
Wolf, Steffi
Harbich, Helene (extern)

GESAMT – KOLLEGIUM

Bauernfeind, Leah	Erzieherin, Heilpädagogin	Praxisberatung
Döberlein, Astrid	Dipl. - Musikerin	Musikpädagogik, Klavier
Eidt, Wiebke	Bachelor of Arts (B.A.) Staatl. anerkannte Sozialpädagogin	Praxis- und Methodenlehre, Praxisanleitung
Fischer, Karin	Bachelor of Arts (B.A.) Staatl. anerk. Sozialpädagogin	Heilpäd. Übungen, Praxisberatung

MITARBEITER*INNEN DER FACHAKADEMIEN FÜR SOZIALPÄDAGOGIK UND HEILPÄDAGOGIK

Frisch, Nikola	Erzieherin, Heilpädagogin	Praxisberatung
Gemsjäger, Christine	Dipl. – Pädagogin Heilerziehungspflegerin	Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik
Goller, Maria	Bachelor of Arts (B.A.) Staatl. anerk. Sozialpädagogin	Praxisbetreuung
Grünzig, Laura	Bachelor of Arts (B.A.) Staatl. anerk. Sozialpädagogin	Praxisbetreuung
Heckmann, Heinrich	Oberstudienrat i. K	Ökologie / Gesundheitspädagogik, Sport- und Bewegungspäd., Math.-naturw. Bildung
Herbrig, Karin	Dipl. - Sozialpäd. FH, Erlebnispädagogin	Praxis- und Methodenlehre, Praxisbetreuung
Kirsch, Petra	Erzieherin	Praxisbetreuung
Kirschner, Claudia	Master of Science (M.Sc.)	Psychologie
Klier, Edda	Oberstudienrätin i.K.	Deutsch, Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik, Literatur- und Medienpädagogik
Köppel, Tom	Bachelor of Arts (B.A.) Staatl. anerk. Sozialpädagoge	Praxis- und Methodenlehre, Praxisbetreuung
Köppel, Werner	Dipl. - Sozialpäd. FH Umwelt-, Erlebnis-, Spiel-und Theaterpädagogie	Praxis- und Methodenlehre (Übungen)
Lange, Heidi	Bachelor of Arts (B.A.) - Heilpädagogin	Heilpäd. Übungen, Praxisberatung
Lanzendörfer, Rico	Bachelor of Arts (B.A.) Staatl. anerkannter Sozialpädagoge Umwelt- und Erlebnispädagoge	Praxis- und Methodenlehre, Praxisbetreuung

Lenz, Jana	Gymnasiallehrerin	Kunst- und Werkpädagogik, Deutsch
Meiler-Binder, Tina	Pfarrerin	Ev. Theologie u. Religionspädagogik
Meixner, Alexandra	Magistra Artium, Master of Arts (M.A.)	Englisch
Meyer, Sabine	Master of Arts (M.A.)	Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik Politik und Gesellschaft / Soziologie
Müller, Nadine	Dipl.-Sportwissenschaftlerin Univ.	Bewegungspädagogik
Neumann, Bernd	Dipl.- Kunstpädagoge	Kunst- und Werkpädagogik
Nittke, Kerstin	Erzieherin, Heilpädagogin	Heilpäd. Übungen, Praxisberatung
Pohl, Heiko	Erzieherin, Heilpädagogin	Praxisberatung
Pohl, Stephanie	Assessorin jur., Dipl. – Verwaltungswirtin FH	Recht und Organisation
Schimpl, Richard	Gymnasiallehrer (a.D.)	Mathematik
Schirmer, Evelyn	Heilpädagogin, Dipl. – Medizinpäd.	Praxisbetreuung, Medizin
Schneider, Nina	Bachelor of Arts (B.A.) Pädagogik	Praxisbetreuung
Spieler, Katharina	Studienrätin i.K.	Deutsch, Politik u. Gesellsch. / Soziologie
Steinlein, Christopher	Bachelor of Arts (B.A.), Staatl. anerk. Sozialpädagoge	Praxis- und Methodenlehre, Praxisbetreuung
Till, Tanja	Erzieherin, Heilpädagogin	Heilpäd. Übungen, Praxisberatung
Unger, Karin	Dipl. - Pädagogin Dipl. - Sozialpäd. FH	Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik, (Übungen)
Vogel, Heike	Erzieherin	Praxisbetreuung, Theaterpädagogik

MITARBEITER*INNEN DER FACHAKADEMIEN FÜR SOZIALPÄDAGOGIK UND HEILPÄDAGOGIK

Weber, Claudia	Dipl. - Germanistin	Deutsch, Literatur- u. Medienpädagogik
Weisheit, Gabriele	Erzieherin	Praxisbetreuung
Wunschelmeier, Ralf	Diplom - Musiker	Instrumentalunterricht



Alte und neue Mitarbeitervertretung:

Abb. von links nach rechts.: Ralf Wunschelmeier, Timmy Schmidt und Dorothea Ullman (alte MAV)

Neu gewählte MAV: Anja Winkler, Franziska Schmidt, Heike Vogel, Alexandra Meixner und Rico Lanzendorfer.

FORTBILDUNGEN

Fischer Karin	11.11.2025	Modul 1: Aufbau und Gestaltung einer Unterrichtseinheit	Coburg
	19.01.2026	Modul 2: Aufbau und Gestaltung einer Unterrichtseinheit	Bayreuth
	21.01.2026	Supervision: Heilpädagogische Spieltherapie	online
	25.03.2026	Modul 3: Aufbau und Gestaltung einer Unterrichtseinheit	Kronach
	20.04.2026	Modul 4: Aufbau und Gestaltung einer Unterrichtseinheit	Coburg
	21.04.2026	„Tool-Box Geborgenheit?“ oder Zurück zu dem, was gefehlt hat. Nachnähren als Antwort auf regressive Prozesse in der Spieltherapie	online
Kirschner, Claudia	11.11.2025	Regierung von Oberfranken: Modul 1 Aufbau und Gestaltung einer Unterrichtseinheit	Coburg
	19.01.2026	Regierung von Oberfranken: Modul 2 Aufbau und Gestaltung einer Unterrichtseinheit	Bayreuth
	25.03.2026	Regierung von Oberfranken: Modul 3 Aufbau und Gestaltung einer Unterrichtseinheit	Kronach
Klier Edda	05.02.2026	KJR Hof: Psychische Störungen im Jugendalter	online
	11.03.2026	EEB Münchberg: Kindern mit herausforderndem Verhalten professionell begegnen	Münchberg
Lanzendörfer, Rico	22.-25.4.2026	Fortbildung "Kanu-Guide"	Schluchsee und Rhein
Lenz, Jana	09.05.-19.05.2026	Sumi-e Kunstreise nach Kyoto und Tokio (Japan)	Kyoto/ Tokio (Japan)
	18.11.2025	Traumatische Reaktionen verstehen (Schulstiftung)	online
Mayer, Sabine	20.09.2025	Kinder widerstandsfähig machen. Vortrag i. R. d. Contacta.	Hof
	Okt.- Nov.2025	Classroom-Management & Positive Psychologie	Schwandorf & online
	SJ 25/26	Phase Neu	verschiedene Orte
	11.+25.02.2./11.03.2026	Unterricht gestalten mit KI	Nürnberg & online
	18.11./02.12./14.01.2025	Vortragsreihe Traumapädagogik	online
	19.01.2026	Übergänge gelingend gestalten	online

Müller, Nadine	22.-25.4.2026	Fortbildung "Kanu-Guide"	Schluchsee und Rhein
Neumann, Bernd	20.09.2025 13.05.26 13.05.2026	Kinder widerstandsfähig machen. Vortrag i. R. d. Contacta. Diakoneo: Pflichtunterweisung „Bildungseinrichtung“ Diakoneo: Datenschutz Geschäftsfeld Bildung	Hof online online
Pohl, Stephanie	23.04.26 07./21.05. + 10.06.26 19.03.26 04.06.26	Diakoneo: Praxistag Unterstützte Kommunikation Unterricht gestalten mit KI - Evangelische Schulstiftung Diakoneo: "Mut zur Offenheit"; sexualisierte Gewalt in Einrichtungen der Behindertenhilfe Praxisfragen des Sozialhilferechts und der Eingliederungshilfe - Deutsches Anwaltsinstitut e.V.	Neuendettelsau Online und Nürnberg Neuendettelsau online
Rüger, Stefanie	14.01.2026 12.05.-13.05.2026	Entwicklungs- und Bindungstraumatisierung „Frühe Wunden verstehen und behandeln“ Mentalisieren statt zuschlagen; spielend wachsen	online Hof
Satar, Yasemin	03.03.2026 03.03.2026 24.03.2026	Diakoneo: Pflichtunterweisung „Bildungseinrichtung“ Diakoneo: Datenschutz Geschäftsfeld Bildung Diakoneo: Kassenbuch Amondis	online online online
Spieler, Katharina	23.09.2025 26.01.2026 02.02.2026 07.05.-10.06.2026	Dialog Akademie: IMS-Workshop-Tag Diakoneo: Pflichtunterweisung „Bildungseinrichtung“ Diakoneo: Datenschutz Geschäftsfeld Bildung Evangelische Schulstiftung: KI-rechtssicher, didaktisch sinnvoll, praxisnah	online online online online & Nürnberg
Ullmann, Dorothea	13.10.2025 09.01.2026 22.04.2026	Workshop zur Erstellung der amtlichen Schuldaten (US) Diakoneo: Pflichtunterweisung „Bildungseinrichtung“ Diakoneo: Datenschutz Geschäftsfeld Bildung	Kronach online online
Wilczek, Elisabeth	03.05.-08.05.2026	Erasmus+ Akkreditierungs-Fortbildung, bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus	Rethymno (Kreta)

TAGUNGEN

Fischer Karin	07.11.-08.11.2025	Bundesfachtagung des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik e.V.	Erfurt
Kirschner, Claudia	26.11.2025	Deutsche Psychologen Akademie Berlin	online
	21.01.2026	Einführung in die psychodynamische Traumatherapie	online
	28.01.2026	Heiligenfeld Kliniken: Psychotherapie bei Führungskräften	online
	16.03.2026	Heiligenfeld Kliniken: Social Media und Psyche Förderverein Patientenclub: Psychotherapie bei ADHS und Erwerbsminderungsrente	Bamberg
Klier Edda	03.03.2026	ESST Bayern: Netzwerktreffen der Präventions-Beauftragten für das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt	Nürnberg
Neumann Bernd	02.03.2026	„Games, Energizer und Relaxer“ Fachtagung der Kunst- und Werkpädagog*innen an Bayrischen Fachakademien für Sozialpädagogik (AG Faks)	Hof
	19.05.26	Greenfluencer Forum	online
Rüger Stefanie	15.10.2025	LAG – Austausch, Vorbereitung, Lehrplanarbeit	München
	07.11.-08.11.2025	Bundesfachtagung des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik e.V.	Erfurt
	24.02.-25.02.2026	STK – Mitgliederversammlung/Austausch und Bericht der Bundesländer/Vorträge	Mainz
	20.04.2026	EAH Austausch	online
	SJ 2025/2026	Lehrplanarbeit	München
Wilczek, Elisabeth	27.10. -28.10.2025	Herbst-Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Fachakademien	Nürnberg
	02.12.2025	Schulleiter - Tagung im bayerischen Ministerium	München
	04.12.2025 + 22.04.2026	Pädagogischer Beirat der evangelischen Schulstiftung Bayern	Nürnberg

ALLES HAT SEINE ZEIT...

Im Jahr 2000 führte mich mein Weg an die Fachakademien Hof. 26 Jahre und ca. 20000 bewertete Leistungsnachweise später, ist es an der Zeit die Fachakademie zu verlassen. Anfangs in den Fächern Gesundheitserziehung, Sport und Biologie eingesetzt, hat sich mein Einsatzgebiet in der folgenden Zeit stark erweitert, und ich durfte Erfahrungen sammeln in den Bereichen: Kursleitung, Unterricht im Fach Medizin in der Heilpädagogenausbildung und Praxisbesuche in der Erzieherpraktikantenausbildung. Im Schuljahr 2014 /15 erforderte das komplett neue Fach „Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung (MnB)“ eine sehr intensive Einarbeitung. Die Gründung und langjährige Betreuung der Studierendenfirma fitfood, die Qualifizierung zum Präventionsbeauftragten gegen sexualisierte Gewalt, die Übung Philosophieren, und weitere verschiedene Übungsangebote waren rückblickend auch für meine eigene Entwicklung sehr wichtig. An der Fachakademie Hof habe ich den pädagogischen Freiraum gefunden, den meiner Meinung nach Lehrer für einen individuell gewinnbringenden Unterricht brauchen, und ich konnte meine Neugier an neuen Methoden und Themen ausleben. Das war für mich ein wesentlicher Baustein für berufliche Zufriedenheit. Enorm wertvoll war auch die Zusammenarbeit mit KollegInnen. An erster Stelle standen für mich aber immer ein kompetenzorientierter Unterricht und die sehr vielfältigen und bereichernden Erlebnisse mit den Erzieherpraktikanten und den Studierenden. Der Humor war mir dabei als ein pädagogisches Mittel immer sehr wichtig. Deshalb bin ich besonders dankbar für die zahlreichen lustigen Momente im Unterricht. Jetzt liegt eine neue Art von Leben vor mir, voll mit Erlebnissen, die nur darauf warten zu passieren.

Mit einem herzlichen Tschüss,
H. Heckmann,
Dozent



30 JAHRE FAKS

Ich war fast 30 Jahre an den Fachakademien für Sozial- und Heilpädagogik, davon 14 Jahre fest angestellt. In diesen Jahren habe ich nicht nur viele tolle Studierende kennen gelernt, sondern auch mit den Kolleginnen und Kollegen war es ein gutes Arbeitsklima, das mir

viel Freude bereitet hat.

Ich habe in diesen Jahren viel neues und interessantes gelernt und nehme viele schöne Erinnerungen mit. Dafür möchte ich mich bei allen bedanken und ich werde euch vermissen.

Servus
Rita Rahner

RUBRIK: DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM STELLT SICH VOR



- MEIN NAME Tom
- MEIN GEBURTSORT Hof
- MEIN ALTER (FREIWILLIGE ANGABE)? 32

OFFIZIELLER TEIL

- MEINE FUNKTION(EN)/TÄTIGKEIT(EN) AN DER FAKS?
Kursleitung, PML und Praxisanleitung im SEJ; Vertiefung Jugendarbeit im OK
- ICH BIN AN DER FAKS SEIT...? September 2025
- MEIN AUSBILDUNGSBERUUF/STUDIENGANG?
Soziale Arbeit in Coburg
- MEIN ERSTER TAG AN DER FAKS WAR...?
Witzig, wertschätzend, spannend für mich
- DIESE DINGE SCHÄTZE ICH AN UNSERER SCHULE...
Die Freundlichkeit und Einsatzbereitschaft im Kollegium, die Aktiv-Boards in jedem Klassenzimmer, das Miteinander bei den Ausfahrten, die Offenheit für Fragen und Anregungen & die Unterstützung durch die anderen Kollegen, wenn ich mal nicht genau weiter weiß (Danke Christopher, dass ich dich immer anrufen konnte 😊)
- MEINE BISHER TOLLSTEN, SCHULISCHEN ERLEBNISSE WAREN...?
Meine erste Kursleitung im SEJ 2
- FÜR DIE ZUKUNFT AN DER FAKS WÜNSCHE ICH MIR...?
Eine Einführung in die VR-Brillen, die wir haben 😊
Weiterhin so unkompliziert mit allen zusammenarbeiten zu können
- MEIN ABSOLUTER LIEBLINGSORT...
Zu Hause
- MEINE FREIZEIT GESTALTE ICH...
Mit so viel Familie wie möglich, so viel Sport wie nötig. Mit gutem Essen und meinem Glauben an Jesus

- GLÜCK BEDEUTET FÜR MICH...
Mit dem zufrieden sein zu können, was ich habe.
- DIESE LEBENSWEISHEIT MÖCHTE ICH MIT MEINEN MITMENSCHEN TEILEN...
Das Beste liegt noch vor dir.
Warte nicht auf morgen, wenn du heute damit anfangen kannst.
Nutella schmeckt nur ohne Butter (alles andere ist eine Lüge).
- FÜR MEINE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...
Ein größeres Auto

HINTER DEN „KULISSEN“

DAS KOLLEGIUM STELLT SICH VOR“

Mit dieser Rubrik stellen wir das Kollegium der Fachakademien ganz persönlich vor.
Dieses Jahr dürfen wir sechs neue Kolleg*Innen am Standort Hof begrüßen.

RUBRIK: DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM STELLT SICH VOR

- MEIN NAME Leah Bauernfeind
- MEIN GEBURTSORT Selb
- MEIN ALTER (FREIWILLIGE ANGABE)? 30

mein
Foto

...OFFIZIELLER TEIL

- MEINE FUNKTION(EN)/TÄTIGKEIT(EN) AN DER FAKS?
Dozentin für die Fachpraxis der Fachakademie für Heilpädagogik
- ICH BIN AN DER FAKS SEIT...? September 2025 (als Lehrerin)
- MEIN AUSBILDUNGSBERUF/STUDIENGANG?
staatlich anerkannte Heilpädagogin
- MEIN ERSTER TAG AN DER FAKS WAR...?
spannend
- DIESE DINGE SCHÄTZE ICH AN UNSERER SCHULE...
Wertschätzung, Offenheit, Hilfsbereitschaft
- MEINE BISHER TOLLSTEN, SCHULISCHEN ERLEBNISSE WAREN...?
Das harmonische Zusammenarbeiten völlig unterschiedlicher Charaktere
beobachten zu können

- FÜR DIE ZUKUNFT AN DER FAKS WÜNSCHE ICH MIR...?

Das es so weiter geht

- DIESE 3 (BERÜHMTE) PERSONEN WÜRDTE ICH GERNE ZU ABENDESSEN EINLADEN (BEGRÜNDUNG!):

Da kann ich mich nicht entscheiden :)

- MEIN ABSOLUTER LIEBLINGSORT...

Der Wald

- MEINE FREIZEIT GESTALTE ICH...

mit meinen Hunden spazieren gehen, neue Wanderwege ausprobieren,

mich in der Therme entspannen, lesen

- GLÜCK BEDEUTET FÜR MICH...

mit sich selbst und seiner Umwelt im Reinen zu sein

- DIESE LEBENSWEISHEIT MÖCHTE ICH MIT MEINEN MITMENSCHEN TEILEN...

"Die Natur hat keine Eile, und doch ist alles vollbracht."

- FÜR MEINE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...

Ruhe, Gelassenheit und Mut neue Dinge auszuprobieren

RUBRIK: DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM STELLT SICH VOR

- MEIN NAME Karin Fischer
- MEIN GEBURTSORT Kemnath
- MEIN ALTER (FREIWILLIGE ANGABE)? 32



...OFFIZIELLER TEIL

- MEINE FUNKTION(EN)/TÄTIGKEIT(EN) AN DER FAKS?
Fachpraxisdozentin, Dozentin für Spezielle Übungen, Einsatz im Berufspraktikum
- ICH BIN AN DER FAKS SEIT...? 09/25
- MEIN AUSBILDUNGSBERUF/STUDIENGANG?
Erzieherin Heilpädagogin B.A. Sozialpädagogik und Management
Ausbildung in personenzentrierter Spieltherapie
- MEIN ERSTER TAG AN DER FAKS WAR...?
mit dem Gefühl verbunden, dass ich endlich das machen darf, was ich schon so lange angestrebt habe
- DIESE DINGE SCHÄTZE ICH AN UNSERER SCHULE...
Wertschätzung
Freundlichkeit
Verständnis
- MEINE BISHER TOLLSTEN, SCHULISCHEN ERLEBNISSE WAREN...?
Musical: "Die Piraten", "Der kleine Prinz"

- FÜR DIE ZUKUNFT AN DER FAKS WÜNSCHE ICH MIR...?
dass man es trotz oder auch mit KI schafft, den Studierenden zu vermitteln
und Empathie im direkten Kontakt unabdingbar sind!
- DIESE 3 (BERÜHMTEN) PERSONEN WÜRDTE ICH GERNE ZU ABENDESSEN EINLADEN (BEGRÜNDUNG!):
Anke Engelke
Eckhardt von Hirschhausen
Laura Ludwig
- MEIN ABSOLUTER LIEBLINGSORT...
Hirschbergweiher
- MEINE FREIZEIT GESTALTE ICH...
mit Volleyball meinen Kindern meinem Hund Socke
gerne im Garten oder in der Küche
- GLÜCK BEDEUTET FÜR MICH...
Positive Momente genießen zu dürfen!
- DIESE LEBENSWEISHEIT MÖCHTE ICH MIT MEINEN MITMENSCHEN TEILEN...
Gott gib mir Gelassenheit Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu verändern, die ich ändern kann
und die Weisheit, das eine von dem anderen zu unterscheiden
- FÜR MEINE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...
viele positiv prägende und bleibende Momente!

RUBRIK: DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM
STELLT SICH VOR

mein
Foto

- MEIN NAME Nikola Frisch
- MEIN GEBURTSORT Hof
- MEIN ALTER (FREIWILLIGE ANGABE)? 37

OFFIZIELLER TEIL

- MEINE FUNKTION(EN)/TÄTIGKEIT(EN) AN DER FAKS?
Praxisdozentin FAKH
- ICH BIN AN DER FAKS SEIT...? 1.9.2025
- MEIN AUSBILDUNGSBERUF/STUDIENGANG?
Erzieherin, Heilpädagogin, angehende
Schulpädagogin (B.A.) & systemische Beraterin i.A.
- MEIN ERSTER TAG AN DER FAKS WAR...?
glaube 2009 und sehr aufregend ☺
- DIESE DINGE SCHÄTZE ICH AN UNSERER SCHULE...
 - * Gefühl von Willkommen-sein
 - * tolle Gespräche
 - * unterstützendes Kollegium & wissenshungrige Studierende
- MEINE BISHER TOLLSTEN, SCHULISCHEN ERLEBNISSE WAREN...?
 - * kreative Arbeit in der Fachpraxis
 - * zu beobachten, wie sich Haltung entwickelt und Studierende „aufblühen“

- FÜR DIE ZUKUNFT AN DER FAKS WÜNSCHE ICH MIR...?

Dass ich mich und meine Ideen weiter einbringen
und immer wieder Neues lernen darf!

- DIESE 3 (BERÜHMTE) PERSONEN WÜRDTE ICH GERNE ZU ABENDESSEN
EINLADEN (BEGRÜNDUNG!):

- * Astrid Lindgren - unvergesslicher Geschichten - Abend
- * Dinja Hagali - für Gespräche mit Tiefe
- * Teddy Teckelhan - um Bauchweh vor Lachen zu bekommen

- MEIN ABSOLUTER LIEBLINGSORT...

An einem italienischen Strand und
in meinem Garten

- MEINE FREIZEIT GESTALTE ICH...

mit Sport, meinen Kindern & deren Hobbies,
langen Mädelsabenden ☺

- GLÜCK BEDEUTET FÜR MICH...

Meine Familie um mich zu haben, ganz
viel Lachen, sehr guter Kaffee & Sonne ☺

- DIESE LEBENSWEISHEIT WÜCHTE ICH MIT MEINEN MITMENSCHEN TEILEN...

„Mut ist nicht immer brüllend laut. Manchmal ist
es die ruhige, leise Stimme am Ende des Tages, die sagt:
Morgen versuche ich es wieder.“

Mary Anne Radmacher

- FÜR MEINE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...

- * sehr viel Gesundheit
- * Zukunftsvisionen zu behalten
- * ganz viele Marmeladenglasmomente mit
Freunden & Familie

RUBRIK: DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM STELLT SICH VOR

- MEIN NAME Claudia Kirschner
- MEIN GEBURTSORT Pessig OT Buthenhausen
- MEIN ALTER (FREIWILLIGE ANGABE)? 56 Jahre

mein
Foto



OFFIZIELLER TEIL

- MEINE FUNKTION(EN)/TÄTIGKEIT(EN) AN DER FAKS?
Lehrkraft für das Psychologiestudium
- ICH BIN AN DER FAKS SEIT...? 2025
- MEIN AUSBILDUNGSBERUF/STUDIENGANG?
M.Sc. Psychologie, Psychotherapie DKG,
Logotherapeutin DGLF, Handelsfachwirtin IHK
- MEIN ERSTER TAG AN DER FAKS WAR...?
Mein 1. Unterrichtstag war der 11.09.2025
- DIESE DINGE SCHÄTZE ICH AN UNSERER SCHULE...
 - Netzhabende Kollegenschaft
 - Motivierte Studierende
 - Technik, die gut funktioniert (meistens)
- MEINE BISHER TOLLSTEN, SCHULISCHEN ERLEBNISSE WAREN...?
Die Beförderung der Studierenden,
die viel engagierter ausgehtet wurden
Ich durfte auch noch viel Interessantes und
Neues dazulernen... TOLL !!!



- FÜR DIE ZUKUNFT AN DER FAKS WÜNSCHE ICH MIR...

Dass wir uns alle weiterentwickeln
und wachsen dürfen

- DIESE 3 (BERÜHMTE) PERSONEN WÜRDTE ICH GERNE ZU ABENDESSEN EINLADEN (BEGRÜNDUNG):

Was
denkst
du
über
das?

Thorsten Haverer (Mentalist und Autor)
Anselm Grün (Zenmeditationslehrer und Autor)
Andrea Sawatzki (Kampfsportlerin und Tischtennis)

- MEIN ABSOLUTER LIEBLINGSORT...

Italien, am Meer



- MEINE FREIZEIT GESTALTE ICH...

unterschiedlich... laufen mit Hund,
Freizeitsport mit Freunden, kreatives
gestalten

- GLÜCK BEDEUTET FÜR MICH...

Draußen sitzen und mich von der
Sonne erhitzen zu lassen - Einfach nur Sein



- DIESE LEBENSWEISHEIT WÜCHTE ICH MIT MEINEN MITMENSCHEN TEILEN...

In der Ruhe
liegt die Kraft
✓

- FÜR MEINE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...

Liebe, Freiheit & Frieden

RUBRIK: DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM
STELLT SICH VOR

• MEIN NAME

Heiko Pohl

• MEIN GEBURTSORT

Berlin

• MEIN ALTER (FREIWILLIGE ANGABE)?

Ü-50



• FÜR DIE ZUKUNFT AN DER FAKS WÜNSCHE ICH MIR...?

eine weiterhin wertschöpfende Atmosphäre, in der gemeinsames Lernen und Wachsen Freude macht.

• DIESE 3 (BERÜHMTE) PERSONEN WÜRDTE ICH GERNE ZU ABENDESSEN EINLADEN (BEGRÜNDUNG!):

Hm... meine Familie reicht mit 😊

• MEIN ABSOLUTER LIEBLINGSORT...

• MEINE FREIZEIT GESTALTE ICH...

mit Lesen, Musik machen, im Garten und in der Natur unterwegs sein;

• GLÜCK BEDEUTET FÜR MICH...

Zeit mit meiner Familie zu verbringen,

• DIESE LEBENSWEISHEIT MÖCHTE ICH MIT MEINEN MITMENSCHEN TEILEN...

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“
Willy Brandt

• FÜR MEINE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...

die Fähigkeit und Freude am lebenslangen Lernen, Gesundheit und viel Zeit für und mit meiner Familie.

...OFFIZIELLER TEIL

• MEINE FUNKTION(EN)/TÄTIGKEIT(EN) AN DER FAKS?

„Lehrkraft für Praxisberatung“

• ICH BIN AN DER FAKS SEIT...?

September 2025

• MEIN AUSBILDUNGSBERUF/STUDIENGANG?

Erzieher &

Heilpädagoge

• MEIN ERSTER TAG AN DER FAKS WAR...?

spannend, informativ und lustig

• DIESE DINGE SCHÄTZE ICH AN UNSERER SCHULE...

den wertschöpfenden Umgang untereinander,
meine Kollegen und unsere Studierenden,

• MEINE BISHER TOLLSTEN, SCHULISCHEN ERLEBNISSE WAREN...?

die vielen wertvollen Begegnungen mit den Studierenden und den Kollegen und die Praxisbesuche,



FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF

BEWEGTE FACHAKADEMIE

ein Blick auf das vergangene Jahr zeigt: An unserer Fachakademie war einiges in Bewegung – manchmal ganz wörtlich.

Vor unserer Tür hat die Straßenbaustelle den Alltag über viele Monate begleitet und uns immer wieder Flexibilität abverlangt. Gleichzeitig fanden auch innerhalb unserer Schule wichtige Veränderungen statt. Der Generationenwechsel im Kollegium prägte das Jahr besonders. Wir verabschiedeten geschätzte Kolleginnen und Kollegen, die unsere Fachakademie über viele Jahre mitgestaltet haben, und durften neue Mitarbeitende willkommen heißen (so wird es auch im neuen Akademiejahr 2026/2027 sein). Sie bringen frische Perspektiven, neue Ideen und viel Engagement mit. So entsteht eine gute Verbindung aus Erfahrung und Aufbruch, die unsere Schule weiterentwickelt.

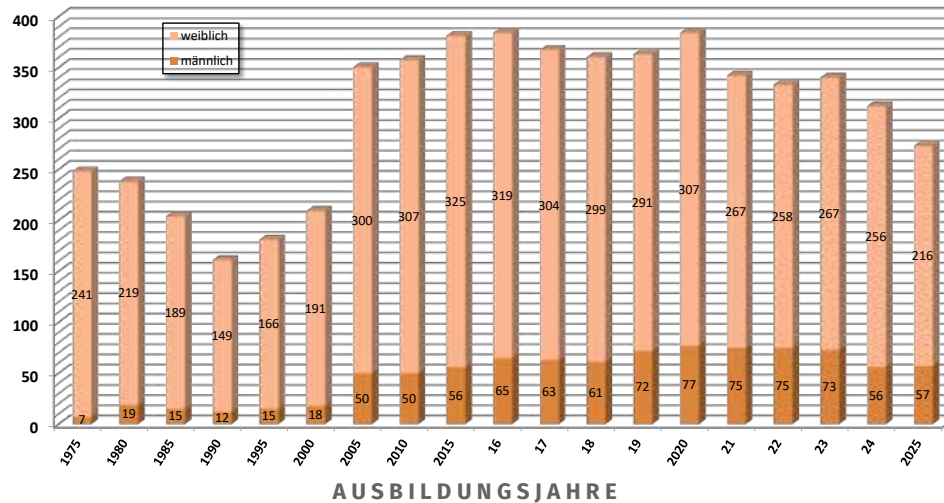
Neben den sichtbaren Veränderungen haben wir wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Mit dem Antrag zur Zertifizierung als Umweltschule möchten wir Nachhaltigkeit noch stärker in unserem Schulalltag verankern. Für uns bedeutet das nicht nur einen bewussten Umgang mit Ressourcen, sondern auch die Verantwortung, zukünftige Fachkräfte dafür zu sensibilisieren, nachhaltiges Denken und Handeln in ihre pädagogische Arbeit einzubringen.

Ein weiterer Meilenstein war die Antragstellung für die Akkreditierung im Erasmus+-Programm. Damit eröffnen sich neue Perspektiven für internationale Begegnungen, fachlichen Austausch und europäische Zusammenarbeit. Gerade in der sozialpädagogischen Ausbildung sind Offenheit, Vielfalt und der Blick über den eigenen Horizont hinaus von besonderem Wert.

Was mich dabei immer wieder beeindruckt, ist die Bereitschaft unserer gesamten Schulgemeinschaft, Veränderungen aktiv mitzugestalten. Ob Studierende, Lehrkräfte, Mitarbeitende oder Praxispartner – viele Menschen tragen dazu bei, dass unsere Fachakademie ein lebendiger Lern- und Lebensort bleibt.

Für dieses Engagement danke ich herzlich. Ich wünsche allen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts und spannende Einblicke in ein Jahr voller Bewegung, Entwicklung und neuer Perspektiven.

Herzliche Grüße,
Lis Wilczek,
Standortleitung Fachakademie für Sozialpädagogik Hof



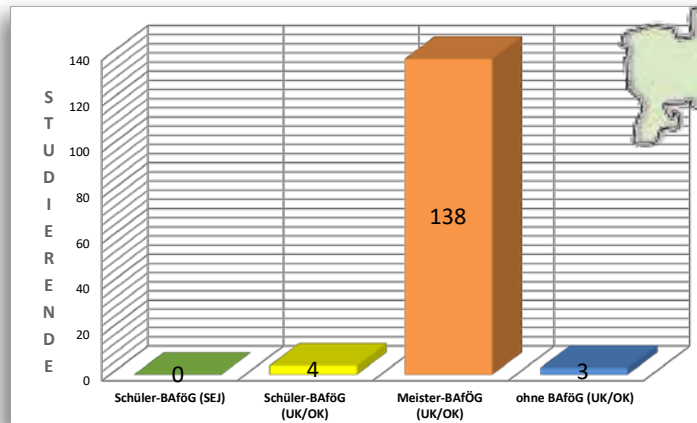
STUDIERENDENZAHL UND HERKUNFT

Fachakademie für Sozialpädagogik Studierendenzahlen 1975-20245(einschließlich SEJ und Berufspraktikant*innen) und Übersichtskarte Herkunft der Studierenden nach Landkreisen in Bayern und angrenzenden Bundesländern Sachsen, Thüringen und Baden-Württemberg

Pfarrer Schäfer 5/2026

ZAHLEN ZUR STAATLICHEN AUSBILDUNGS-FÖRDERUNG (BAFÖG/AFBG)

Ca. 90% der Studierenden in der theoretischen Erzieher*innen-Ausbildung (ohne Berufspraktikant*innen) erhalten staatliche Unterstützung; sSe wird über das Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAFÖG) und über das sogenannte Meister-BAFÖG (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz - kurz: AFBG) geregelt. Die Übersicht zeigt die Zahlen der mit den staatlichen Leistungen geförderten Studierenden.



Baden-Württemberg



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Viele wissen nicht genau, was man unter der Übung „Öffentlichkeitsarbeit“ versteht, obwohl sie ein wichtiger Bestandteil der Erzieher*innen-Ausbildung ist. Dabei lernt man nicht nur, Präsentationen zu halten, sondern auch zentrale Aspekte des Berufs zu erklären, den Beruf der Erzieher*innen vorzustellen und andere Menschen über die Ausbildung zu informieren. Zudem trägt diese Übung dazu bei, dass fremde Menschen miteinander ins Gespräch kommen und ihre kommunikativen Fähigkeiten verbessern.

Im Laufe des Schuljahres hat jeder von uns mindestens drei Besuche an verschiedenen Schulen durchgeführt. Dort wurde unsere Fachakademie vorgestellt, um das Interesse der Schüler*innen zu wecken und ihre Fragen zu beantworten.

Darüber hinaus haben wir an verschiedenen Berufsmessen teilgenommen. Im Schuljahr 2025/2026 waren wir auf der Hofer Ausbildungsmesse, auf der Berufsorientierungsmesse in der Oberschule in Ölsnitz und der **Berufsorientierungsmesse an der Waldorfschule Hof** vertreten. Für diese Veranstaltungen haben wir uns gemeinsam mit unseren Dozenten vorbereitet und Präsentationen erarbeitet, um den Beruf anschaulich und praxisnah darzustellen.

Zu Beginn des Schuljahres fanden mehrere Vorbereitungstreffen mit unseren Dozenten statt. Dabei wurden die Inhalte abgestimmt, Aufgaben verteilt und die Präsentationen schrittweise ausgearbeitet, sodass wir gut vorbereitet in die weiteren Aufgaben starten konnten. In diesem Schuljahr haben wir uns das Thema „Reisebüro“ ausgesucht und ein eigenes Video erstellt. Zusätzlich wurden sogenannte „Boarding Pässe“ entwickelt, die als Flyer dienen.

Dieses Jahr hatten wir die Ehre, die VHS an unserer Fachakademie für Sozialpädagogik zu begrüßen. Dabei wurde uns erneut bewusst, wie wichtig Vielfalt und die Träume von Menschen aus aller Welt sind. Wir haben unser Bestes gegeben, sie zu informieren, zu motivieren und ihnen ein Gefühl von „Heimat“ zu vermitteln – auch durch Erklärun-

gen in ihren eigenen Sprachen. Dies zeigt, wie wichtig es ist, Vielfalt zu bewahren, respektvoll zusammenzuarbeiten und diese Werte an kommende Generationen weiterzugeben.

Insgesamt war die Übung eine sehr spannende und lehrreiche Erfahrung. Zu Beginn war es aufgrund von Unsicherheit und Nervosität nicht immer einfach, vor anderen zu sprechen. Durch die Unterstützung innerhalb der Gruppe sowie das Feedback unserer Dozenten konnten wir jedoch zunehmend mehr Sicherheit gewinnen, insbesondere bei den weiteren Besuchen.

Nataliia Basyk und Ramona Pirvulescu,
Studierende



TEILNAHME AN DEN BERUFSWAHL- SEMINAREN DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT BAYREUTH-HOF - BERUFSINFORMATIONSZENTRUM (BIZ)

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit informieren wir gerne über den Beruf mit Zukunft: „Staatlich anerkannte Erzieherin“ / „Staatlich anerkannter Erzieher“.

Die Berufsberatung bietet diese Veranstaltung im Rahmen ihrer Maßnahmen zur Berufswahlvorbereitung an, um den Real- und Wirtschaftsschüler*innen in den 9. Jahrgangsstufen Gelegenheit zu geben, sich möglichst praxisnah über Ausbildungsgänge sowie berufliche Einmündungs- und Aufstiegsmöglichkeiten informieren zu können.

Dozentinnen und Dozenten unserer Fachakademie stellen gemeinsam mit Studierenden den Schülern die Ausbildung und die Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten anschaulich und praxisnah vor. Unsere Studierenden können dabei über ihren eigenen Ausbildungsweg, über ihre Erfahrungen, Schwierigkeiten und persönlichen Eindrücke aus dem typischen Berufsalltag berichten – unter dem Motto: „So war das bei mir.“ Darüber hinaus gibt es noch ausreichend Raum für Fragen oder Diskussionen.

Nicht selten beziehen sich die Schüler*innen dann in ihren Bewerbungen an unserer Fachakademie auf diese Begegnung. Folgende

Pfr. Achim Schäfer
 Oberstudiendirektor i.K.

Regionalleitung Oberfranken – Schwerpunkt berufliche Schulen

BERUFSWAHLSEMINARE, MESSEAUFTTRITTE UND VORTRÄGE DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF

Datum	Ort	Veranstaltung / Schule
11.10.2025	Hof	Ausbildungsmesse Hof
17.12.25	Rehau	Realschule Rehau
09.02.26	Selb	Realschule Selb
10.02.26	Wunsiedel	Realschule Wunsiedel
11.02.26	Marktredwitz	Realschule Marktredwitz
12.02.26	Wunsiedel	Wirtschaftsschule Wunsiedel
25.02.26	Gefrees	Jacob-Ellrod-Schule Evangelische Ganztagschule Gefrees
05.03.26	Hof	Vorstellung der Ausbildung: VHS
11.03.2026	Oelsnitz	Berufsorientierungsmesse Oberschule in Oelsnitz
26.03.2026	Hof	Realschule Hof
21.04.2026	Naila	Realschule Naila
22.04.2026	Hof	Wirtschaftsschule Hof
08.05.2026	Hof	Berufsorientierungsmesse Waldorfschule Hof

AUSBILDUNGSMESSE IN HOF – „EINCHECKEN INS LEBEN ALS ERZIEHERIN“

Am 11. Oktober 2025 nahm unsere Übung „Öffentlichkeitsarbeit“ an der Ausbildungsmesse in Hof teil. Unter dem Motto „Einchecken ins Leben als Erzieherin“ präsentierten wir unsere Ausbildung auf kreative und einladende Weise.

Unser Messestand war passend zum Thema „Reise“ gestaltet und vermittelte eine urlaubsähnliche Atmosphäre, die viele Besucherinnen und Besucher anzog. Mit viel Liebe zum Detail dekorierten wir den Stand und schufen so einen Ort, der sofort Interesse weckte und zum Verweilen einlud. Palmen, Koffer und weitere thematische Elemente sorgten dafür, dass unser Stand aus der Masse herausstach und neugierig machte.

Ein besonderes Highlight war ein selbst gedrehter Film, in dem wir authentische Einblicke in unsere Ausbildung und den Schulalltag gaben. Dadurch konnten sich die Besucherinnen und Besucher ein realistisches Bild davon machen, was sie in der Ausbildung erwartet. Ergänzend dazu stellten wir unsere Fächer vor und erklärten anschaulich die Inhalte und Schwerpunkte der Erzieherausbildung.

Um aktiv mit den Interessierten ins Gespräch zu kommen, setzten wir auf ein selbst entwickeltes „Speed-Dating“-Format. Dabei konnten die Besucher gezielt Fragen stellen, die wir direkt beantworteten. Dieses Konzept erwies sich als besonders effektiv, da es Hemmschwellen abbauen konnte und einen persönlichen sowie lebendigen Austausch ermöglichte.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Standes war der eigens gestaltete „Boarding Pass“, der symbolisch für den Start in die Ausbildung stand. Dieser enthielt QR-Codes, die von den Besucherinnen

und Besuchern eingescannt werden konnten. Darüber gelangten sie zu weiterführenden Informationen, digitalen Inhalten und zusätzlichen Einblicken in unser Schulleben. So konnten sich Interessierte auch über die Messe hinaus mit unserer Ausbildung beschäftigen.

Abgerundet wurde unser Angebot durch kleine Süßigkeiten sowie die Verteilung von Jahresberichten, die einen noch tieferen Einblick in unsere Schule ermöglichten. Insgesamt war die Messe für uns ein großer Erfolg. Wir konnten viele interessierte Gespräche führen und zahlreiche Besucherinnen und Besucher – auch von außerhalb – von unserer Ausbildung überzeugen.

Die Teilnahme an der Ausbildungsmesse stellte für uns eine wertvolle Erfahrung dar. Neben der Präsentation unserer Schule konnten wir unsere Fähigkeiten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit praktisch anwenden und weiterentwickeln.

Otto Luna und Lisa Steiner,
Studierende





Kursleitung: Edda Klier
Kurssprecher: Laurin Eichinger/Enya Willutzki

Teresa Adler, Katelyn Bode, Josephine Borrmann, Aaliyah Ciliberti,
Elias Degelmann, Laurin Eichinger, Emilia Josefine Fischer,
Lea-Sophie Gebel, Elena Gensel, Lilly Göhlert, Elena Günther,
Laura Hänfling, Nele Hamberger, Leonie Heckel, Elisa Herold,

Leopold Kapeller, Lara-Marie Körner, Emily Marx, Maurice Pomsel,
Angelina Rödig, Laura Schneider, Antonia Schurig, Emilia Sikorski,
Georgios Tsililis, Karina Wagenleitner, Lara Weidhaase,
Emma Wilhelm, Enya Willutzki



Kursleitung: Tom Köppel
Kurssprecher: Lea-Marie Hornig/Nelly Knoch

Samira Alkili, Masa Al Shaar, Nicole Aßmann, Shafa Babirova,
Tarja Bauer, Line Baumann, Helena Brauner, Karina Browa,
Hanna Egelkraut, Emily Fischer, Ela Sultan Gezer,
Billie Rose Härtling, Nelly Hechler, Konstantin Hederer,

Alexa Hilpert, Lea-Marie Hornig, Justin Hübner, Ela Kara,
Nelly Knoch, Lilly Köhler, Tim Kuschal, Tyrese Mranowatz,
Hanna Reichl, Paula Seidel, Caglar Sen, Frederike Sure, Maja Weber,
Paula Wurg



Kursleitung: Maria Goller
Kurssprecher: Vanessa Kästner/Selina Kießling

Emily Blechschmidt, Adrian Böhner, Carla Bönsch, Jacqueline Eifler,
Lisa-Marie Gebhardt, Jamie Grimm, Franziska Grosser,
Marie Haberkorn, Ann-Cathrin Hanke, Lena Horn, Leonie Jeßner,
Vanessa Kästner, Selina Kießling, Elsa Kollwitz, Nilay Kreuzer,

Larissa Sophie Otto, Nele Petzet, Pascal Reinhold,
Lisken Mattea Schmidt, Diego Schwabe, Jana Steimker, Anna Stöhr,
Anna Vollert, Nora Wolfrum



Kursleitung: Nina Schneider
Kurssprecher: Yannis Hick/Hermine Metzner

Jule Bächer, Nataliia Basyk, Desiré Bergmann, Melanie Bill,
Moritz Borrmann, Florence Dejmek, Bettina Dumbeck, Max Friedel,
Leon Hentschel, Yannis Hick, Justice Kulpa, Oskar Marschall,
Moritz Merten, Hermine Metzner, Chiara Montuori,

Ramona Pirvulescu, Jule Preuß, Sina Sophie Schoknecht,
Fabienne Schurig, Tina Ströhlein, Jacob Uhlemann, Lotte Weber,
Lara Sophie Weber, Saskia Zilles, Emma Zschach



Kursleitung: Wiebke Eidt
Kurssprecher: Lisa Steiner/Patrick Kühnel

Lenya Aschenbrenner, Tjara Basse, Kristyna Damer, Lina Döhla,
Sarah Ellinger, Melissa Franz, Vanessa Fuchs, Luisa Josephin Garder,
Jason Gläser, Lorenz Hütt-ner, Patrick Kühnel, Marc Moye, Luna Otto,

Anne Pudel, Brigitta Rohály, Lilly Sau-er, Jonas Schlosser,
Selina Schreiner, Eva Shikhmous, Julia Sikorski, Lisa Steiner,
Mariana Urrutia Rodriguez, Lillemor Wagner, Maya-Johanna Wedlich



Kursleitung: Rico Lanzendörfer
Kurssprecher: Chiara Sbriglia/Ronja Jakob

Stella Bellas, Lena Blaumann, Marie Burkel, Michelle Däumler,
Charlotte Dittmar, Theres Förster, Noah Gebauer, Maria Göll,
Ronja Jakob, Julija Klein, Mona-Malaika Küchler, Lena Leipold,

Max Lucas, Lena Meinhold, Til Meyer, Chiara Bianca Sbriglia,
Lina Schmaus, Anne Schreyer, Sara Vogel, Lisa Weitermann,
Tonia White, Andre Wickel, Christian Wunderlich, Joy Zapf



Kursleitung: Karin Herbrig
Kurssprecher: Timm Poß/Vanessa Jena

Lea Bauer, Dominik Beier, Amelie Biller, Liljana Dittmar,
Hanna Flessa, Danny Förster, Annabell Gebhardt, Adrian Herrmann,
Luisa-Maria Hopperdietzel, Fabienne Hüttner, Vanessa Jena,
Lena Jochum, Belinda Neupert, Willi Otto, Emma Pinkes, Timm Poß,

Moritz Rödel, Jessica Schatalik, Larissa Schödel, Amy Schönfelder,
Linda Valentin, Marlene Walther, Lena Weinfurtner, Jana Weinmann,
Leonie Zöphel



Kursleitung: Christopher Steinlein
Kurssprecher: Shaham Greenbaum/Julia Schmidt

Josie Angles, Lina Benkner, Julian Dill, Tina Georgi,
Shaham Greenbaum, Pelitas Gulden, Paulin Hutschenreuter,
Leonie Ili, June Aurelie Kästner, Ioanna Konstantakopoulou,
Ruaa Mohamad, Lisa Neumann, Kimberly Pohl, Julian Richter,

Emily Schmidt, Julia Schmidt, Victoria Schöffel, Lea Steiner,
Pedro Steinert, Bernhard Welsch, Samira Wilfert, Lisa Zenker,
Lea Emely Zwerenz



BERUFSPRAKTIKANTINNEN UND BERUFSPRAKTIKANTEN 2025/2026

Dozenten/Dozentinnen: Wiebke Eidt, Laura Grünzig, Karin Herbrig, Rico Lanzendörfer, Nina Schneider

Najwa Alhasan, Lena Anders, Lena Basse, Johan Börner, Diana Bulinger, Melanie Döhling, Marika Eckstein, Sabine Eckstein, Annalena Eichhorn, Jasmin Engelbrecht, Nicole Ernst, Elea Fischer, Leonie Fischer, Yasmina Fuchs, Lenja Fürst, Anna-Lena Gareiß, Jule Gerber, Finja Gräf, Moritz Größner, Lena Hader, Mia Hanisch, Maurice Hohberger, Mia Holter, Aneta Alekova Inova, Constantin Kallenbach, Franziska Keller, Anna König, Tina Koschel, Paul Kursawe, Carina Lauterbach, Eva Leupold, Emily Leykam, Mia Lindner, Leonie Lutter, Angelina Malzer, Luise Munzert, Elisa Naverri, Pascal Ott, Antonia Pilsak, Lea Preuß, Dennis Qorri, Milena Reichel, Yasmin Richter, Luisa Rödel, Tatjana Rollmann, Niklas Schach, Marie Schaffer, Christin Schaller, Ben Schemmerich, Lina Scherzer, Josua Schilbach, Chiara Schiller, Lea Schmidt, Timea Senyoldas, Alina Sommer, Lisa Sommer, Jeremy Spengler, Lara Selina Steinhäuser, Laura Strobel, Emma Elaine Taubert, Marco Till, Mara Tröger, Emily Ullrich, Joanna Varghese, Isabel Walz, Jonathan Walz, Lea Weißbach, Celine Weniger, Pauline Wessoly, Lena Winkler, Jan Zakrzewski, Maria Zeh, Nadezhda Zerr, Xenia Zschäck

PRAXISSTELLEN DER BERUFSPRAKTIKANT*INNEN IM SCHULJAHR 2025/2026

HOBS e.V.
 Leimitzer Str. 62
 95030 Hof

Jugendzentrum Q
 Hans-Böckler-Str. 4
 95032 Hof

TPZ Hof, Tagesstätte
 Am Lindenbühl 10
 95032 Hof

Montessori-Kinderhaus
 Am Lindenbühl 10
 95032 Hof

Wohnheimgruppen
 der Lebenshilfe
 Am Lindenbühl 10
 95032 Hof

Diakonie am Campus
 Südring 96
 95032 Hof

Waldorfkindergarten
 Kolpingshöhe 1
 95032 Hof

Haus für Kinder
 Clever Kids Planet
 Unterkotzauer Weg 51
 95028 Hof

Offene Ganztagschulen SJR Hof
 Nailaer Straße 2a
 95030 Hof

Kinderhort und Kinderkrippe
 des Kinderschutzbundes
 Sophienstr. 23
 95028 Hof

BRK Kindertagesstätte
 Lindenstraße 85
 95028 Hof

Ev. Kindergarten Kreuzkirche
 Fröbelstr.1
 95030 Hof

BRK Casa Montessori
 Kindertagesstätte
 Ossecker Straße 3
 95028 Hof

Ev. Kindergarten
 Auferstehungskirche
 Rabensteinerstr. 10
 95032 Hof

Deutscher Kinderschutzbund
 OGTS Grundschule Krötenbruck
 Schulstraße 5
 95032 Hof

Ev. Kindergarten Lutherkirche
 Lutherstr. 49
 95030 Hof

Sonderpäd. Förderzentrum
 Boenhöffer
 Einsatz: Rehau Pestalozzischule
 Südring 98
 95032 Hof

LamiKita
 Wüstenbrunner Str. 4
 95111 Rehau

Selbitztal/SySTEP
 Goethestr. 13
 95142 Selbitz

BRK KITA
 Dompfaffenweg 2
 95119 Naila

Kinder- und Jugenddorf
 Martinsberg
 Am Steinbühl 1 -12
 95119 Naila

Waldkindergarten Naila / SySTEP
 Birkenweg 2
 95119 Naila-Hölle

Kindergarten d. AWO
 Untere Peunte 7
 95197 Schauenstein

Ev. Kindergarten
 Schulstr. 3
 95183 Trogen

Diakonie Hochfranken/
 Wohnheim f. psy. Behinderte mit
 Eingliederungscharakter
 Schlossstr. 1
 95145 Oberkotzau

Evang.-Luth. Kindergarten
 "Sonnenschein"
 Nelkenstraße 1
 95234 Sparneck

Kinderheim d. evang. Kirche
 Dr.-Martin-Luther-Str. 2
 95213 Münchberg

Pädagogisch Therapeutisches
Zentrum Franken
Franken 24
95163 Bad Weißenstadt

Kath. integrativer Montessori
Kindergarten
Dörfles 15
96317 Kronach

Kindergarten
M.-Theresia-Gerhardinger
Rosenbergstr. 10
96317 Kronach

Jugendhilfezentrum
Jean-Paul-Stift
Hans-Sachs-Straße 2 - 4
95444 Bayreuth

Kindergarten Sonnenkinder
Festweg 8
95336 Mainleus

Caritas Jugendhilfe
Kirchplatz 1
96175 Pettstadt

Montessori Kinderhaus
St. Wolfgang
Bahnhofstr. 9a
95168 Marktleuthen

Evang. Kinderhaus Sternenzelt
Dr. August-Tuppert Str. 26
95632 Wunsiedel

Ev. Kindergarten Schönbrunn
Bayreuther Str. 14
95632 Wunsiedel

Ev. Kindergarten "Kinderbrücke"
Adalbert-Stifter-Straße 7
95615 Marktredwitz

Evang.-Luth. Kinderhaus
"Neue Welt"
Fabrikstr. 2
95615 Marktredwitz

Ev. Kindergarten
"Zum guten Hirten"
Goethestr. 11
95615 Marktredwitz

Evang.-Luth Kindergarten
"Arche Noah"
Klingerstraße 2
95615 Marktredwitz

Kindergarten (kommunal)
Kinderhaus Kunterbunt
St.-Peter-Str.19
95643 Tirschenreuth

SOS-Kinderdorf Oberpfalz
SOS-Kinderdorf-Str. 8
95505 Immenreuth

BRK Kinderhaus Tonwerker
Andreas-Thoma-Str. 10
95676 Wiesau

Kath. Kinderhaus St. Josef
Friedenstr. 2
95700 Neusorg

Städt. Kinderhaus
"Tausendfüßler"
Schulstr. 1 a
95652 Waldsassen

Kindertagesstätte
Villa Kunterbunt
Obertriebeler Str. 14
08606 Triebel

Hort der Grundschule Jöbnitz
Gerhart-Hauptmann-Str. 6
08547 Plauen OT Jöbnitz

Hort der Grundschule
Kuntzehohe
Neundorfer Str. 154
08523 Plauen

Kreativ-therapeutische
Wohngruppe für Kinder und
Jugendliche
Ernst-Thälmann-Str. 60
08499 Mylau

IPSG - Gerd Görlach
Alte Flockenstr. 4
09385 Lugau OT Ursprung

Wilhelm-Löhe-Schule
Deutschherrnstraße 10
90429 Nürnberg

Kita " Die Buntstifte"
Rollnerstr. 102
90408 Nürnberg

Private Kinderkrippe
"Die Sternchen"
Potsdamer Str. 9
80802 München-Schwabing

Kindertagesstätte Kapellenweg
Kapellenweg 26
27607 Geestland

Kindertageszentrum am
Stadtspark
Pradler Platz 6a
6020 Innsbruck - Österreich

UNSERE STUDIERENDE ÜBERWINDEN GRENZEN - AUSLANDSPRAKTIKA IM ERSTEN STUDIENJAHR

DIE INTERNATIONALE AUSRICHTUNG UNSERER FACHAKADEMIE IST UNS WICHTIG. SEIT VIELEN JAHREN UNTERSTÜTZEN WIR UNSERE STUDIERENDEN GERNE DARIN, IM RAHMEN DES FACHES „SOZIALPÄDAGOGISCHE PRAXIS“ EIN MEHRWÖCHIGES PRAKTIKUM IN PÄDAGOGISCHEN EINRICHTUNGEN IM EUROPÄISCHEN UND AUSSEREUROPÄISCHEN AUSLAND ZU ABSOLVIEREN.

Die Studierenden können ihr Auslandspraktikum im Rahmen unserer bereits langjährig bestehenden internationalen Kontakte planen oder auch eigenständig organisieren.

23 Studierende sind im Mai / Juni in acht verschiedenen Ländern auf Entdeckungsreise gegangen, um Erfahrungen zu sammeln und sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln.

UNSER RAHMENKONZEPT FÜR AUSLANDSPRAKTIKAS SIEHT VOR:

- internes Bewerbungsverfahren: Darlegung der Motivation, persönliche Ziele
- Erfüllung von persönlichen Voraussetzung: befriedigende Englischsprachkenntnisse, Verantwortungsbereitschaft, Einfühlungsvermögen
- Vorbereitungsarbeit: Information über Land, Menschen und Kultur, Reiseorganisation
- Leistungserhebung: fachliche Darstellung und Reflexion der geleisteten Arbeit in einem Kolloquium

Nach ihrer Rückkehr haben die Studierenden die Aufgabe, den Mitstudierenden an der Fachakademie einen Kurzbericht über ihre Erfahrungen in dem Aufenthaltsland mit Hintergrundinformationen über das Sozial- und Bildungssystem des Landes und über ihre fachliche Arbeit zu präsentieren.

Worin liegen die Lernpotentiale* für unsere Studierenden:

- Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz: Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbstsicherheit
- Selbstkompetenz: Selbstreflexion, Kritikfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Soziale Kompetenz: Team- und Konfliktfähigkeit
- Interkulturelle Kompetenz: Fähigkeit zum Perspektivwechsel, sensible Wahrnehmung der Eigen- und Fremdkultur, Offenheit
- Fremdsprachenkompetenz: Interesses und Bereitschaft, eine Fremdsprache zu erlernen
- Fachkompetenz: Flexibilität in ungewohnten Situationen

(*vgl: „Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Anerkennung und Förderung von grenzüberschreitenden Lernerfahrungen für junge Menschen im Ausland“, Deutscher Verein für öffentl. u. private Fürsorge e. V., 8. Mai 2012, S. 5f.)

Nach unserer Beobachtung entfalten sich diese Potentiale in der Tat: in der Regel kehren unsere Studierenden von ihren Auslandsaufenthalten „anders“ in die Fachakademie zurück, als sie sie für ihr Praktikum verlassen haben.

Pfr. Achim Schäfer
Oberstudiendirektor i.K.

Regionalleitung Oberfranken – Schwerpunkt berufliche Schulen

AUSLANDSPRAKTIKA IM UNTERKURS 2026 **- POST VON DEN STUDIERENDEN**



MEXIKO

Freitag, 15.5. / 15.41

Hallo Heike , ich bin erst jetzt in meiner Stadt gut angekommen.

Donnerstag 20.5 /15.29

Hallo Heike, gestern war mein erster Tag in Kinderheim, es war schön. Die Kinder dort sind lieb und haben Lust auf alles was du ihnen anbietest. Ich habe tatsächlich schon die Aufgabe bekommen

dass ich mit 4 Kinder im Alter zwischen 5 und 6 Jahren, die Vorbereitungen für die Schule unterstützen soll. Es war ganz viel auf einmal, haha.... weil ich musste eigentlich die Kinder viel beschäftigen ohne viel Material zur Verfügung zu haben. Heute gehe ich nochmal und versuche aber erst die Kinder mehr kennen zu lernen und bisschen Freiraum lassen, damit die mich kennenlernen.

Mariana



UNGARN

Hallo Bernd,

Wir sind gerade in Ungarn und machen dort unser Auslandspraktikum.

Das ist unser Auslandsschreiben und unser Bild.

Zu viert haben wir uns dazu entschieden, unser Auslandspraktikum in Miskolc zu absolvieren. Voller Vorfreude auf die bevorstehenden Erfahrungen starteten wir deshalb am Samstag, den 16.05.2026, um 6:30 Uhr am Hauptbahnhof in Hof unsere Reise nach Ungarn.

Die Zugfahrt dauerte etwa 13 Stunden, wurde jedoch nie langweilig. Mit Gesellschaftsspielen, vielen Gesprächen und lustigen Geschichten verging die Zeit überraschend schnell. Besonders angenehm war außerdem, dass alle unsere Züge pünktlich waren und wir ohne Verspätungen unser Ziel erreichten.

In Miskolc angekommen, wurden wir sehr herzlich empfangen und zunächst zu unserer Unterkunft gebracht, wo wir lediglich unser Gepäck abstellten. Denn die beiden ungarischen Austauschschülerinnen, die uns bereits einige Wochen zuvor in Hof besucht hatten, haben uns dazu eingeladen, mit ihnen gemeinsam auf das Weinfest in der Stadt zu gehen und so haben wir den Abend mit einen Gläschen Wein ausklingen lassen.

Lilly



KENIA

Unser Auslandspraktikum in Kenia von Lisa und Hermine

Während unseres vierwöchigen Auslandspraktikums in Kisumu, einer Stadt im Westen Kenias in Ostafrika, durften wir viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Durch die Organisation Homeless of Kisumu erhielten wir die Möglichkeit, verschiedene Einrichtungen kennenzulernen und einen intensiven Einblick in das Leben und Arbeiten vor Ort zu bekommen. Besonders beeindruckt hat uns die Zusammenarbeit mit den Kindern in den Schulen. Gemeinsam führten wir unterschiedliche Aktionen durch, unter anderem eine Reinigungsaktion auf dem Schulgelände. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern räumten wir das Grundstück auf und vermittelten dabei wichtige Themen wie Mülltrennung, Nachhaltigkeit und den bewussten Umgang mit der Umwelt.

Auch unsere Freizeit war geprägt von vielen besonderen Erlebnissen und Abenteuern. Die Zeit am Viktoriasee, eine Safari sowie das lebendige Nachtleben in Kisumu ermöglichten uns viele neue Eindrücke von Land und Kultur. Besonders in Erinnerung bleiben uns die Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen vor Ort. Wir wurden von Anfang an offen empfangen und erhielten in jeder Situation Unterstützung.

Ein großer Rückhalt während unseres Aufenthalts war unser Betreuer Maxwell, der sich jederzeit zuverlässig um uns kümmerte. Er unterstützte uns nicht nur im Alltag, sondern half uns auch dabei, die Stadt Kisumu und das Land Kenia besser kennenzulernen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Das warme Klima machte den Aufenthalt zusätzlich besonders angenehm. Nach einem Arbeitstag konnten wir oft am See entspannen und die wunderschöne Natur genießen. Mit etwas Glück konnte man dort sogar Nilpferde und Krokodile beobachten – ein Erlebnis, das uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Insgesamt war das Auslandspraktikum für uns eine unvergessliche und bereichernde Erfahrung, die uns sowohl persönlich als auch beruflich geprägt hat.

Lisa und Hermine







STUDIENREISE NACH JAPAN

SUMI-E KUNSTREISE VOM 09.05.-19.05.2026

Unter der Leitung von Margot Tohkou Olejniczak, Meisterschülerin von Tohun Kobayashi, Künstler der Sumi-e Malerei, und Anita Ranzan, Kunsttherapeutin, gab es das erste Mal überhaupt für europäische Kunstinteressierte die Möglichkeit, an einer außergewöhnlichen, 11-tägigen Kunstreise teilzunehmen.

Wir TeilnehmerInnen kamen aus Deutschland und der Schweiz und bildeten eine Gruppe von 8 Personen. Während der Reise wohnten wir alle zusammen sehr spartanisch in einer traditionellen japanischen Machiya, einem alten Teehaus, im Herzen von Kyoto.

Hier hatten wir auch unsere ersten Malstunden in Sumi-e, einer japanische Tusche-technik. In meditativer Stille haben wir verschiedene Motive mit Tusche gemalt und konnten so in die Essenz japanischer Ästhetik eintauchen.

Die Nachmittage verbrachten wir mit verschiedenen Besuchen von Kunstausstellungen, Zen- Gärten, Tempeln und Shinto- Schreinen.

Die besonderen Highlights in Kyoto aber waren der Besuch der Tuschemanufaktur, in der wir erleben konnten, unter welchen Bedingungen die Tuschesteine hergestellt werden. Auch das Herstellen eines eigenen Sumi-e- Pinsels in einer Pinselmanufaktur war äußerst interessant und erforderte viel Geschick.

Die letzten drei Tage verbrachten wir dann in Japans Hauptstadt Tokio und waren unter anderem zu Gast im Atelier von Meister Tohun Kobayashi, einem der bedeutendsten zeitgenössischen Sumi-e- Künstler. Unter seiner Anleitung malten wir 4 Stunden und konnten unsere Technik verbessern.

Die Reise war eine einmalige Gelegenheit, Japan nicht nur zu sehen, sondern zu erleben, zu fühlen und in die meditative Welt der Tuschemalerei einzutauchen- an genau den Orten, wo diese Kunst geboren wurde.

Jana Lenz
Dozentin für Kunst und Werken



MODULLEHRGÄNGE FÜR AUSLÄNDISCHE FACHKRÄFTE

Im Auftrag des Bayerischen Landesamt für Schule in Gunzenhausen führen wir für ganz Bayern modularisierte Bildungsmaßnahmen (Ausgleichsmaßnahmen) im Rahmen des bayerischen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BayBQFG) durch. Das Gesetz regelt das Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsqualifikationen für den deutschen Arbeitsmarkt.

Bewerberinnen und Bewerber können einen Antrag auf Gleichwertigkeitsfeststellung ihrer beruflichen Qualifikation mit der Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher stellen. Bestehende wesentliche Unterschiede können dann durch von uns angebotene Fortbildungsmodulare ausgeglichen werden.

In diesem Schuljahr absolvierten im Herbst und im Frühjahr insgesamt 62 Teilnehmer*innen aus 30 verschiedenen Herkunftsländern unterschiedliche Modullehrgänge an unserer Fachakademie für Sozialpädagogik – in unserer Fachakademie rückt die Welt näher zusammen!

Pfr. Achim Schäfer
 Oberstudiendirektor i.K.

Regionalleitung Oberfranken – Schwerpunkt berufliche Schulen

MODULE DER AUSGLEICHSMASSNAHMEN

- MODUL 0: Rechtliche Rahmenbedingungen sozialpädagogischer Gruppenarbeit
- MODUL 1: Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln
- MODUL 2: Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten
- MODUL 3: Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern
- MODUL 4: Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten
- MODUL 5: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen
- MODUL 6: Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

TEILNEHMERZAHLEN NACH HERKUNFTSLÄNDERN

ASERBAIDDSCHAN	1	POLEN	4
ARGENTINIEN.....	1	REPUBLIK MOLDAU	2
ARMENIEN	1	RUMÄNIEN	2
BELARUS	1	RUSS. FÖRDERATION.....	2
BOSNIEN-HERZEGOWINA.....	4	RUSSLAND	1
BULGARIEN	1	SERBIEN	1
GEORGIEN.....	2	SLOWAKEI	1
GRIECHENLAND	1	SLOWENIEN.....	1
ITALIEN	5	SPANIEN	1
IRAK	1	TUNESIEN	5
KASACHSTAN	2	TÜRKEI	2
KOLUMBIEN.....	3	UKRAINE	10
KROATIEN	1	UNGARN	3
ÖSTERREICH.....	1	USBEKISTAN	1
PERU	1		



PARTNERSCHAFT MIT DEM EVANGELISCHEN KOSSUTH LAJOS GYMNA- SIUM / PÄDAGOGISCHE FACHMITTELSCHULE IN MISKOLC IN UNGARN

KURZER ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER PARTNERSCHAFT: BEGEGNUNGEN

10/2008	Vermittlung einer Schul- und Ausbildungspartner- schaft zwischen der Fachakademie für Sozialpäd- agogik in Hof und dem Evangelischen Kossuth Lajos Gymnasium / der Pädagogischen Fachmittelschule in Miskolc / Ungarn durch die Evangelische Schulstiftung in Bayern
2 / 2009	Erstbesuch einer Hofer Delegation in Miskolc
10 / 2009	Teilnahme an der Hospitationswoche für Lehrkräfte an evangelischen Schulen in Miskolc
3 / 2010	Besuch einer Delegation aus Miskolc in Hof (Schul- leiter und Lehrkräfte)
seit 2010	Regelmäßige Praktika von Studierenden aus Hof in sozpäd. Einrichtungen u. Kennenlernen der Partner- schule in Miskolc

10 / 2010	Zwei Lehrkräfte aus Miskolc hospitieren an unserer Fachakademie im Rahmen der Hospitationswoche für Lehrkräfte an evangelischen Schulen
seit 2011	Regelmäßige Praktika von Stud. aus Miskolc: Hospitation an unserer Fachakademie u. Praktikum im TPZ, Lebenshilfe, in Hof
10 / 2011	4 Lehrkräfte der Fachakademie hospitieren in Miskolc im Rahmen der Hospitationswoche für Lehrkräfte an evangelischen Schulen
3 / 2013	Besuch einer Delegation aus Miskolc in Hof (Schulleiter und Lehrkräfte) anl. des Festakt zum Abschluss der Generalsanierung unseres Fachakademiegebäudes
2 / 2016	Besuch einer Hofer Lehrer-Delegation in Miskolc u. Absprachen zu einem neuen Kooperationsvertrag
3 / 2017	Besuch einer Delegation aus Miskolc: Schulleiter Hr. R. Vigh und Lehrkräfte
seit 2017	Regelmäßig Erlebnispäd. Projekte von Studierenden der Fachakademie mit Schülern aus Miskolc in Miskolc
5 / 2018	<i>Gemeinsame Feier in Miskolc: 10jährige Partnerschaft</i>
4/2025	Erlebnispäd. Projekt von Stud. u. Lehrkräften der Fachakademie mit Schülern aus Miskolc. Verabschiedung von Vince Köppel als Initiator der Übung

ERLEBNISPÄDAGOGIK INTERNATIONAL

Schüler*innen treffen zusammen mit Judit, Dozentin am Gymnasium in Miskolc im ungarischen Parád auf Studierende aus Hof - Erlebnispädagogik die Grenzen überwindet, in den Austausch geht und Verbindet.









Auf dem Bild sind zu sehen, von links nach rechts:
Standortleiterin Lis Wilczek, Dorka Simon, Hanna Palocsai und Übersetzerin Magdolda Horn.

PARTNERSCHAFT MIT DEM EVANGELISCHEN KOSSUTH LAJOS GYMNASIUM / PÄD. FACHMITTELSCHULE IN MISKOLC / UNGARN

UNGARISCHE GASTSTUDIERENDE AN DER FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK IN HOF

Auch in diesem Jahr freut sich die Fachakademie darüber, zwei Gaststudierende aus der ungarischen Stadt Miskolc begrüßen zu dürfen. Seit Jahren gibt es diesen Austausch mit dem pädagogischen Fachgymnasium und der Akademie in Hof.

Die Standortleiterin der Fachakademie, Lis Wilczek, begrüßte dazu am Dienstag Dorka Simon und Hanna Palocsai in Hof. Die zwei 19-jährigen werden für vier Wochen ein sozialpädagogisches Praktikum im TPZ absolvieren und in ihrer Freizeit die hochfränkische Kulinarik, Kultur und Freizeitmöglichkeiten kennenlernen.

Katharina Spieler,
Dozentin 67

SEMINARTAG FÜR DEN OBERKURS ZUM THEMA „SEXUALISIERTE GEWALT“

Am 4. Februar 2026 fand an der FAKS zum vierten Mal ein Seminartag über verschiedene Facetten rund um das Thema „Sexualisierte Gewalt“ statt. Ziel des Tages war es, die Studierenden zu sensibilisieren, sich über persönliche Grenzen und deren Bedeutung bewusst zu werden und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Betroffenen zu vermitteln. Vorbereitet und gestaltet wurde der Tag von Studierenden aus dem Unterkurs und Oberkurs, die sich vorher in der gleichnamigen Übung mit dem Thema eingehend beschäftigt hatten. Der Tag begann mit einer Einführung durch die beiden Dozentinnen Stephanie Pohl und Edda Klier. Anschließend hielt Cynthia Gläßer von der Schutzhöhle Hof e.V. einen Vortrag über ihre Arbeit in einer Fachberatungsstelle und informierte über aktuelle Zahlen und Tendenzen zum Thema sexualisierte Gewalt.

Danach hatten die Studierenden die Möglichkeit, aus verschiedenen Workshops drei auszuwählen. Die Themen waren vielfältig und praxisnah. Im Workshop „Kinderrechte“ wurden wichtige Artikel vorgestellt, ein Video gezeigt und Rollenspiele durchgeführt, um das Neinsagen zu üben. In „sexuellen Übergriffen im Internet“ ging es darum, Warnsignale in Chats zu erkennen, Betroffene zu identifizieren und Möglichkeiten zum Schutz von Kindern und Jugendlichen zu besprechen. Im Workshop „Täterstrategien“ wurden typische Vorgehensweisen und Warnsignale erklärt. „Wie reagierst du?“ bot den Studierenden die Gelegenheit, verschiedene Situationen einzuschätzen, in Gruppen zu diskutieren und Handlungsmöglichkeiten zu üben. Im Workshop „Wie nah ist zu nah?“ ging es darum, eigene Nähe- und Distanzgrenzen bewusst wahrzunehmen, die individuellen Unterschiede von Grenzen zu erkennen und die Verantwortung als Fachkraft zu reflektieren. „Gute und schlechte Geheimnisse“ zeigte auf, welche Geheimnisse problematisch sein können und wie Fachkräfte sensibel damit umgehen sollten. Schließlich regte der Workshop

„Philosophieren“ dazu an, über gesellschaftliche Wahrnehmung von Opfern, Schweigen und Wahrheit nachzudenken.

Für die Mittagspause sorgte das Fit-Food Team mit leckeren Pizzabrotchen für Verpflegung.

Zum Abschluss des Tages erzählte Hylia Wunderlich, eine „Insoweit-erfahrene Fachkraft“ (ISEF) der Diakonie Hochfranken, über Unterstützungsangebote und Aufgaben der Beratungsstelle, um uns als angehende Fachkräfte zur Seite zu stehen. Der Seminartag bot den Studierenden des Oberkurses nicht nur wichtige Informationen, sondern auch die Möglichkeit, sich intensiv mit eigenen Grenzen, Verantwortlichkeiten und präventivem Handeln auseinanderzusetzen. Eine wichtige Botschaft des Tages war, dass immer zuerst das Opfer im Mittelpunkt stehen sollte und nicht der Täter. Die Kombination aus theoretischem Input, praktischen Übungen und Diskussionen machte den Tag zu einer wertvollen Erfahrung für alle Teilnehmenden.

Paulin Hutschenreuther und Lisa Zenker,
Studierende







WENN ES STILL WIRD – UND TROTZDEM ALLE MITEINANDER SPRECHEN

„Warum ist es hier plötzlich so ruhig?“ – Wer in diesem Schuljahr an einem Raum mit Studierenden unserer Fachakademien vorbeigekommen ist und sich diese Frage gestellt hat, hat wahrscheinlich den Unterricht der Deutschen Gebärdensprache (DGS) mitbekommen.

Die Lehrkraft Stephanie Pohl, welche mit ihrer tauben Mutter aufgewachsen ist, baut seit diesem Schuljahr in beiden Fachakademien Unterrichtsinhalte für die Einführung in die Kultur der Gemeinschaft tauber Menschen und das Erlernen der Deutschen Gebärdensprache (DGS) auf.

In diesem Schuljahr fand dieses für die Studierenden in der Weiterbildung „Heilpädagogik“ im Rahmen eines Wahlfaches und für die Studierenden in der Ausbildung zur „Erzieherin“ beziehungsweise zum „Erzieher“ im Rahmen einer Übung und eines Seminars statt. Außerdem führten einige Studierende zum FAK - Adventsabschluss das Lied „Stille Nacht“ in lautsprachbegleitenden Gebärden zusammen mit unserer FAK-Band auf.

Für die teilnehmenden Studierenden ist diese Sprache im ersten Moment oft ungewohnt und erfordert etwas Mut: „Zuhören“ funktioniert plötzlich mit den Augen und „Sprechen“ mit den Händen, der Mimik und dem Mundbild, denn die DGS ist eine fremde, eigenständige und vollwertige Sprache mit eigener Struktur und Ausdrucksweise.

Gleichzeitig entdecken die Studierenden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den Lautsprachbegleitenden Gebärden (LBG) und zur Unterstützten Kommunikation (UK).

Weiterhin wird erlebt, wie wichtig alternative Kommunikationswege im pädagogischen Alltag sein können. Die Beschäftigung mit der unbekannten Kultur und die Kommunikation über die DGS baut Barrieren ab und ermöglicht damit Teilhabe für uns alle in einer inklusiven Gesellschaft.

Haltet doch einmal die Augen offen: Vielleicht könnt Ihr im Schulhaus oder im Unterricht Studierende beobachten, die selbst über große Distanzen miteinander plaudern – ganz ohne Stimme oder Ohren und ohne, dass es sofort jede oder jeder mitbekommt.

Stephanie Pohl, Dozentin



Abb. oben: Barbara, Carolin, Johanna, Carolin und Stephanie am 07.05.26 aus dem Wahlfach DGS der FAK HP – Fingeralphabet „FAK HP“



25 JAHRE SPIELPLATZPATENSCHAFT AM GEIGENGRUND

Dieses Jahr starteten wir in einen ganz besonderen Durchlauf mit dem inklusiven Spielplatzfest: seit einem Viertel Jahrhundert wird der Spielplatz am Geigengrund in der August- Mohl- Straße von Studierenden in ein wahres Spieleparadies verwandelt. Ein Motto-Nachmittag, welcher bei zahlreichen Hofern Tradition hat und von vielen Kindern, Familien und Spielfreudigen besucht wird. Lachende Kindergesichter, staunende Eltern, stolze Studierende und Spielgeräte, die mit viel Kreativität und Herzblut umgestaltet werden – das ist in den 25 Jahren gleich geblieben. Aber es hat sich auch viel verändert: so konnten Studierende z.B. bei dem Bau eines neuen Klettergerüsts mitbestimmen, Spielstationen während der Coronazeit entwickeln, oder auch die Einweihung der barrierefreien Rutsche im Schuljahr 21/22 miterleben.

Und auch dieses Jahr arbeitete eine Gruppe Studierender mit ihren Dozierenden in der Übung „inklusives Spielplatzfest“ auf Hochtouren, um allen einen unbeschwerten Nachmittag mit Spiel, Spaß und Spannung zu ermöglichen und gemeinsam das 25 jährige Jubiläum am 10.7.2026 auf dem toll umgestalteten Spielplatz zu feiern.

Heike Vogel und Nina Schneider,
Dozentinnen



EIN AUSZUG AUS DER MOTTO- GALERIE DER VERGANGENEN 25 JAHRE

- Willkommen auf dem Spieleplanet – Abtauchen in eine andere Galaxy
- Kunterbunte Heldenwelt
- Spielstationen in der Coronazeit
- Ein Spielplatz auf Zeitreise
- Meeresfund am Geigengrund
- Rund und Bunt
- Spiele-Dschungel
- Das kunterbunte Farbenland
- Bunter Sommerspaß für Groß und Klein
- Schlaraffenland des Spielens – Nervenkitzel, Reiz, Spannung und Spaß
- Das inklusive Spielplatzfest mit barrierefreier Rutschbahn
- Erlebe dich kunterbunt



25 JAHRE SPIELPLATZPATEN AM GEIGENGRUND







AKTUELLES VOM PROJEKT „KLINIKCLOWNS“

Auch in diesem Schuljahr wurde das Projekt „Klinikclown“ wieder begeistert durchgeführt. Es begann bereits zum Schuljahresbeginn mit einem Einsatz beim Weltkindertag in Hof. Annabell, Julia, Moritz und Danny schlüpften in ihre Kostüme und waren plötzlich LALA, LOLO, PIPI und POPO. Sie beglückten die Kinder mit Luftballontieren und einer witzigen Süßigkeitenwurfmaschine. Bei der Clownsvisite in der Kinder- und Jugendstation des Sana Klinikum Hof sorgten sie bei den kleinen

Patientinnen und Patienten für eine willkommene Abwechslung. Hier verteilten sie auch die beliebten „Trösterteddys“ gesponsort von der Kinderhilfe Eckental. Einen vierteljährliche Besuch statteten die Clowns auch dem Kinderhospiz Sternenzelt in Bamberg ab. Die Familien waren

begeistert von den Kunststückchen und Spielchen. Weitere Engagements hatten sie beim Lichterfest der Cardia Church und beim Sommerfest der Hofer Behindertenszene HOBS.

Clownsworkshops dienten zur Vorbereitung auf ihre Clownsrolle und ihre Einsätze. Hier wurde am Clownsgang, der Mimik und dem Ausdruck gearbeitet. Mit viel Spielfreude entstanden die unterschiedlichsten Improvisationen, Parodien und Clownsnummern.

Heike Vogel,
Dozentin





AKTIONSREICHER START INS NEUE AKADEMIEJAHR

Das neue Akademiejahr hat begonnen und ging direkt los mit viel Neuem, viel Input, viel Teamaktionen, viel Spaß, viel Freude. Am ersten Akademietag wurden die neuen SEJ-Kurse, die Unterkurse und Oberkurse, sowie Dozierende mit einer Einstiegsveranstaltung begrüßt, die von Studierenden geplant und abgehalten wurde. Mit Musik, kleinen Rollenspielen und viel Charme gaben sie den Startschuss für das neue Akademiejahr, in das nicht nur neue Studierende, sondern auch zwei neue Dozierende starteten. Stefanie Koel und Tom Köppel wurden als neue Dozierende in der Akademie begrüßt, auch unsere Yasemin Satar wurde noch einmal offiziell willkommen geheißen, sie hat seit knapp einem halben Jahr ihren Platz in unserem Sekretariat.

Die nächsten Tage waren sehr ereignisreich für unsere Studierenden: Die Unterkurse fuhren für drei Tage nach Tannenlohe, damit sich die Studierenden innerhalb ihrer Kurse aber auch kursübergreifend kennenlernen konnten. Dazu erwarteten sie viele neue Herausforderungen, die Ideenreichtum, Vertrauen, Teamgeist und viel Kommunikation forderten. Sie unternahmen Orientierungswanderungen, bauten ein Floß und gestalteten Spiele sowie eine Andacht für knapp 100 Personen.





Die Studierenden der Oberkurse hatten in dieser Zeit die Akademie ganz für sich und die Aktionen, die sie hier erwarteten. Die Studierenden mussten viel Teamgeist zeigen, denn sie hatten Aufgaben zu bewältigen, die sie nur als Gruppe gemeinsam schaffen konnten – und sie alle waren erfolgreich. Waren es ein seltener Schwan, der aus einem Tümpel gerettet werden musste, eine unbezwingbare Mauer oder Seile, die über-/unterquert werden mussten ohne Berührung, in ihren Kursen fanden die Studierenden immer eine Lösung. Eine tolle erste Woche ging damit zu Ende und wir freuen uns auf die folgenden!

Katharina Spieler,
Dozentin







KUNST- UND KULTURABEND

Musik, Kunst, Poetry-Slam, Sprechchor, Mode, Inhalte zum Nachdenken, neue und alte Talente, gute Unterhaltungen und ausgelassene Stimmung – genau, es war wieder Kunst- und Kulturabend an der Faks.

Dieser Abend ist zurecht eines der ganz besonderen Highlights in

unserem Akademiejahr. Hier haben unsere Studierende die Möglichkeit sich zu präsentieren, ihre Talente und Werke aus verschiedenen Fächern zu zeigen und echte Kunst zu erleben.

Durch den Abend führten uns in diesem Jahr die Moderator*innen Hermine und Shaham, die beide professionell, souverän und humorvoll auftraten. Unsere Faks-Band, Ensembles und Solisten spielten quer durch sämtliche Musikgenres und mit den unterschiedlichsten Instrumenten – ein reiner Ohrenschmaus!

Ein besonderer Programmpunkt war wieder einmal die Modenschau, bei der selbst designte und gefertigte Papierkleider vorgeführt wurden.

Für das liebevolle Wohl war auch gesorgt. In der Pause gab es dank Fitfood für die Besucher*innen Pizzabrötchen und Getränke. Außerdem war Zeit, sich während der Vernissage zu unterhalten und die Kunst aus der Nähe zu betrachten.

Ein rundum toller Abend mit viel Zeit für Kunst!

Katharina Spieler,
Dozentin







FACHTAGUNG DER KUNST- UND WERKPÄDAGOG*INNEN AN BAYRISCHEN FACHAKADEMIEN FÜR SOZIALPÄDAGOGIK

„GAMES, ENERGIZER UND RELAXER“ – KREATIVE IMPULSE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE PRAXIS

Am Montag, den 2. März 2026 fand an der Fachakademie für Sozialpädagogik die Fachtagung der Kunst- und Werkpädagog*innen an Bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik statt. Zu Gast waren Lehrende der Kunst- und Werkpädagogik aus ganz Bayern.

Unter dem Titel „Games, Energizer und Relaxer“ widmete sich die Veranstaltung praxisnahen Methoden, die den pädagogischen Alltag bereichern und Gruppenprozesse positiv unterstützen können.

Im Mittelpunkt standen spielerische Einstiege in Themen, aktivierende Übungen für zwischendurch sowie entspannende Aufgaben jenseits von Leistungsdruck und Bewertung. „Games, Energizer und Relaxer“ schaffen Gelegenheiten zum Ausprobieren, Mitmachen und Erleben – ohne Vorkenntnisse, ohne richtig oder falsch und mit viel Freude an gemeinsamer Aktivität. Die vorgestellten Methoden eignen sich als Auflockerung, Warm-up, Energizer oder als kreative „Lückenfüller“ und lassen sich unkompliziert in den pädagogischen Alltag integrieren.

Die Fachtagung bot Lehrenden die Möglichkeit, neue Impulse für ihre Arbeit kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und praxisorientierte Ideen für den Einsatz in Ausbildung und sozialpädagogischer Praxis mitzunehmen.

Bernd Neumann,
Dozent

WÄHLBARE UNTERRICHTSANGEBOTE FÜR STUDIERENDE IN DER ERZIEHER/-INNEN-AUSBILDUNG IM ZWEITEN STUDIENJAHR

Als private und staatlich anerkannte Fachakademie für Sozialpädagogik sind wir im Rahmen der Gesetze frei, über Formen der Unterrichtsorganisationen lehrplankonform zu entscheiden.

Wir bilden aus Pflicht-Stundenanteilen in den u.a. Fächern verschiedene wählbare Angebote.

Mit ihrer Auswahl können die Studierenden aus dem Oberkurs ihren eigenen besonderen thematischen Interessen innerhalb eines Pflichtfaches nachgehen. Die Angebote finden kursübergreifend in jeweils 9 mal 4 Stunden-Blöcken statt.

Lis Wilczek
Standortleitung Fachakademie für Sozialpädagogik

Fächer	Unterrichtliche Angebote
KUNST- UND WERKPÄDAGOGIK	PAPIERKLEIDUNG AUF DEN SPUREN DES SURREALISMUS: VERFREMDETE PLASTIKEN AUS PAPIER UND DRAHT OBJEKTKUNST - ICH BIN KEIN OBJEKT!
MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK	SING & PLAY SCHWARZLICHT / STADT- UND GELÄNDESPIELE STREETDANCE / GROSSE SPIELE, STADT- UND GELÄNDESPIELE
THEOLOGIE UND RELIGIONSPÄDAGOGIK	KLINGENDE RELIGIONSPÄDAGOGIK STERBEN, TOD UND TRAUER GOTTESBILDER



FLEXI PAPIERKLEIDUNG

Ein sehr die Kreativität der Studierenden forderndes Angebot, denn bei der Herstellung der selbst entworfenen Kleidungsstücke ist nur die Verwendung von Papier erlaubt. Um so beeindruckender sind daher die Ergebnisse dieser Kreationen.

ÜBUNGSANGEBOTE FÜR STUDIERENDE IM ERSTEN UND ZWEITEN STUDIENJAHR

Unterrichtliche Übungen in den beiden Studienjahren dienen der Vertiefung von fachlichen Kenntnissen und ermöglichen den Studierenden eine eigene berufliche Schwerpunktsetzung. Die Übungen stehen im Kontext mit Fächern, Lernfeldern, sozialpädagogischen Förderungsschwerpunkten, Zielgruppen oder mit Arbeitsfeldern. Aus der breiten Angebotspalette an unserer Fachakademie können die Studierenden frei wählen. Am Ende ihrer Ausbildung müssen sie die verpflichtende Teilnahme an sechs Übungen nachweisen. In den Übungen wird z. T. im Team-Teaching fächerverbindend unterrichtet.

Lis Wilczek
Standortleitung Fachakademie für Sozialpädagogik

Fach/ Ausbildungsbereich	Übungsangebot
ERLEBNISPÄDAGOGIK	EP INTERNATIONAL UNGARN EP KANU MÄDCHENORIENTIERTE ERLEBNISPÄDAGOGIK EP ERLEBNIS WINTER EP KLETTERN
PRAXIS - UND METHODENLEHRE	AUFNAHMEVERFAHREN – EIN ESCAPE GAME? DIGITAL DETOX: 48 STUNDEN ECHTE ZEIT SOR
SPIELPÄDAGOGIK/ORGANISATION	FITFOOD SPIELPLATZFEST
LITERATUR- UND MEDIENPÄDAGOGIK	KREATIVE BILDERBUCHBETRACHTUNG
PÄDAGOGIK / PSYCHOLOGIE / HEILPÄDAGOGIK	SEXUALISIERTE GEWALT MEINE RESILIENZ IN ERZIEHERAUSBILDUNG UND -BERUF

MNB	PHILOSOPHIEREN
RELIGIONSPÄDAGOGIK	ADVENTSKALENDER
SPRACHEN	VORBEREITUNG AUF DIE ERGÄNZUNGS-PRÜFUNG ENGLISCH- FACHABITUR DGS DEUTSCHE GEBÄRDENSPRACHE (DGS)
BEWEGUNGSPÄDAGOGIK	ELTERN-KIND TURNEN RÜCKENFIT
DEUTSCH / KUNSTPÄDAGOGIK	SOCIAL MEDIA
KUNSTPÄDAGOGIK	KREATIV-KISTE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
MUSIKPÄDAGOGIK / INSTRUMENTAL- UNTERRICHT	GITARRE + INSTRUMENTALE PRAXIS ROCKBAND GIT&UKE CHOR REN: WENN KLEINE LEUTE GROSSE FRAGEN STELLEN

KULINARISCHE HIGHLIGHTS IM SCHULALLTAG: EIN RÜCKBLICK AUF DAS FITFOOD-JAHR

Wenn der Duft von frischem Kaffee und warmen Snacks durch die Gänge der Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof zieht, dann ist klar: Das fitfood-Team ist wieder im Einsatz. Ein ganzes Schuljahr lang übernahm die Übung „fitfood“ die verantwortungsvolle Aufgabe, die Schulgemeinschaft im Pausenverkauf kulinarisch zu verwöhnen. Das Angebot präsentierte sich dabei gewohnt vielseitig und ließ keine Wünsche offen. Ob klassische Brötchen mit Wurst oder Käse, süße Aufstriche für den perfekten Start in den Tag oder der unverzichtbare Koffeinkick durch Kaffee und cremigen Latte Macchiato – für jeden Geschmack war das Passende dabei. Auch bei den verschiedenen Events der FAKS bewies das Team logistisches Geschick und sorgte stets zuverlässig für das leibliche Wohl der Gäste.

Ein absolutes Highlight im Wochenkalender war der Donnerstagsmittag. Mit dem beliebten „fitfood special“ zauberten die Teilnehmer*innen wöchentlich wechselnde warme Köstlichkeiten auf den Tisch, um die Energiereserven für die Nachmittagsstunden aufzufüllen. Die Speisekarte las sich wie die eines Bistros: Von selbstgemachten Pizzabrötchen über knackige Salate mit einem gigantischen Dressing bis hin zu internationalen Suppen und Spaghetti mit hausgemachtem Pesto war alles dabei. In der Faschingswoche hieß es für alle Genießer zudem schnell zugreifen, als die mittlerweile schon legendären Krapfen über die Theke gingen.

Ein ganz besonderes Novum erwartete die Schulgemeinschaft zum Ende des Schuljahres mit der offiziellen Verabschiedung des fitfood-Teams. Eine komplette Woche lang bedankten sich die Studierenden mit Leckereien, die sichtlich von Herzen kamen: Traumhaftes Tiramisu, saftige Kuchen und feines, herzhaftes Blätterteiggebäck krönten den Abschluss des fitfood-Jahres.

Dass hinter diesem reibungslosen Ablauf ein enormer Aufwand steckt, bewies sich vor allem in den anstrengenden Phasen des Schuljahres. Wenn Klausuren anstanden und der Terminkalender ohnehin prall gefüllt war, mussten die fitfood-Teilnehmer*innen ein hohes Maß an Engagement, Organisations- und Improvisationstalent sowie Flexibilität an den Tag legen. Nur durch echte Teamarbeit und eine große Portion Leidenschaft gelang es den Studierenden, die FAKS-Gemeinschaft Woche für Woche aufs Neue zu verzaubern. Das durchweg begeisterte Feedback bestätigt, dass die Übung auch in diesem Jahr wieder eine rundum gelungene Sache war. Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team für diesen großartigen und leckeren Einsatz!

Sabine Meyer,
Dozentin





MEINE RESILIENZ IN ERZIEHERAUSBILDUNG UND -BERUF

Der Alltag in der pädagogischen Arbeit ist erfüllend, fordert von Geist und Körper aber oft auch Höchstleistungen. Umso wichtiger ist es, die eigene psychische Widerstandskraft – die Resilienz – frühzeitig zu stärken. Im Rahmen der diesjährigen Übung „Meine Resilienz in Erzieherausbildung und -beruf“ setzten sich die Teilnehmer*innen intensiv mit der Frage auseinander, wie sie im turbulenten Berufsalltag gut für sich selbst sorgen können.

Der Startschuss für die Übung fiel an der frischen Luft: Eine gemeinsame Wanderung auf den Kornberg bot den perfekten Rahmen, um abseits des Seminarraums anzukommen und sich ungezwungen kennenzulernen. Zurück an der Fachakademie ging es an die tiefergehende Arbeit. Die Teilnehmer*innen warfen einen ehrlichen Blick auf ihre persönlichen Belastungen und analysierten, wie sie ganz individuell auf Stress reagieren, um diesen künftig effektiv abzufedern. Denn Stress ist nicht vermeidbar, es kommt vielmehr darauf an, wie man mit ihm umgeht!

Statt grauer Theorie stand dabei das praktische Ausprobieren im Vordergrund. Die Studierenden erprobten ein vielfältiges Repertoire an Methoden, um auch in stressigen Phasen handlungsfähig und gelassen zu bleiben. Sie lernten, Prioritäten klar zu setzen und Herausforderungen direkt anzugehen, statt in die Prokrastinationsfalle zu tappen. Zudem entlarvten sie eigene stressverstärkende Gedanken und Verhaltensmuster, um diese durch kognitive Umstrukturierung in positive Bahnen zu lenken.

Vielfältige Achtsamkeits- und Atemübungen, Progressive Muskelentspannung (PMR) sowie das sogenannte Freejournaling halfen dabei, den Kopf wieder frei zu bekommen. Auch das gemeinsame Lachen



kam als beste Medizin gegen Stress nicht zu kurz.

Bestens vorbereitet und mit einem prall gefüllten mentalen Werkzeugkoffer starteten die Teilnehmer*innen im Anschluss direkt in ihr zweites Blockpraktikum, bereit, den kommenden Praxisalltag mit neuer Stärke und Gelassenheit zu meistern.

Sabine Meyer,
Dozentin



ÜBUNG DIGITAL DETOX.

STROM WEG, HANDY WEG – UND TROTZDEM (ODER GERADE DESHALB) EIN WOCHENENDE ZUM VERGESSEN? VON WEGEN!

Was passiert, wenn man zweiundzwanzig angehende Erzieherinnen und Erzieher der Fachakademie für Sozialpädagogik Hof ihrer wichtigsten Lebensgrundlage beraubt – dem Smartphone? Genau das haben Ober- und Unterkursler im Rahmen der Digital Detox Übung an einem Wochenende herausgefunden. Spoiler: Die Welt dreht sich auch ohne WLAN.

Ankunft mit Hindernissen

Das Abenteuer begann bereits an der FAKS, wo Handys und Uhren feierlich eingetütet wurden. Sonstige digitale Geräte blieben erst gar nicht dabei. Die Fahrt zur Herberge in Rothleiten bei Berg gestaltete sich – natürlich ganz ohne Navi – schon als erste Bewährungsprobe. Vorausschauend wurden Karten mit der Route ausgeteilt, und in Gruppen machte man sich auf den Weg. Kursleiterin Maria und ihr Team ließen sich dabei von der Strecke etwas mehr inspirieren als geplant und trafen mit kleiner Verspätung ein – gerade rechtzeitig, um die Hausverwalterin kennenzulernen, die die Gruppe mit den Worten empfing: „Was seid ihr denn für ein Verein?“ und „Digital Detox – was n das für'n Quatsch.“ Maria, ausgestattet mit bewährten PML-Skills, glättete die Wogen charmant, und aus der forschenden Dame wurde schließlich eine der schönsten Begegnungen des Wochenendes.

Chillen, quatschen, Dächer besteigen

Nach der Hausführung stand zunächst freies Kennenlernen auf dem Programm – ganz ohne den vertrauten Blick aufs Display. Was anfangs vielleicht ungewohnt wirkte, entwickelte sich schnell zu ech-

tem Miteinander. Wobei: Nicht alle blieben ganz bodenständig. Adrian fand es offenbar naheliegend, das Hausdach zu erklimmen, um einen verirrtten Ball zu retten. Pragmatisch. Mutig. Unvergesslich. Der Abend vereinte die Gruppe in der Küche: Gemeinsam wurde Chili sin Carne gekocht, zusammen gegessen und am Lagerfeuer gesungen. Kennenlernspiele rundeten den ersten Abend ab – und zeigten, dass man sich auch ohne Emoji-Flut ganz wunderbar unterhalten kann.

Frühstückschaos und ein Sicherungskasten als Denkaufgabe

Tag zwei startete mit großen Plänen: Crêpes und Waffeln sollten den Morgen versüßen. Zwei Crêpe Maker, zwei Waffeleisen und ein laufender Ofen – das klang nach einem Frühstücksparadies. Die Sicherung sah das anders und legte das komplette System lahm. Was folgte, war ein kollektives Rätsel: Der Sicherungskasten befand sich hinter einer verschlossenen Tür – oder doch nicht? Nach einem veritablen Tohuwabohu und einigen mutigen Öffnungsversuchen stellte sich heraus, dass die Tür schlicht... nicht richtig aufgesperrt worden war. Menschlich.

Da es vorerst keine warmen Waffeln gab, bewies die Gruppe Improvisationstalent: Wraps an der Feuerstelle, rustikal und köstlich. Als der Strom am Nachmittag wieder floss, gab es die lang ersehnten Crêpes und Waffeln – als Snack. Manchmal kommt das Gute eben mit Verspätung.

Der mysteriöse Aussichtspunkt

Am Nachmittag brach die Gruppe zur Wanderung auf – Ziel: ein sagenhafter Aussichtspunkt. Ob dieser wirklich existierte oder sich erfolgreich versteckte, bleibt bis heute ungeklärt. Doch der Weg war das Ziel: Ohne Handy-Ablenkung konnte man die Natur tatsächlich wahrnehmen, Spiele spielen und – ja, wirklich – auf Baumstämmen meditieren. Wer hätte gedacht, dass das so entspannend ist? Pizza, Calzone und die Grenzen der Physik

Der Abend stand unter dem Motto Pizza. Zwanzig Pizzen, ein winziger Ofen – die Mathematik stimmte nicht. Kreativ wie man war, entschied man sich für Calzone in Alufolie über der Feuerstelle. Was folgte, war ein kulinarisches Spektakel der besonderen Art: Die Garzeit dehnte sich gefühlt ins Unendliche. Die Ergebnisse reichten von keksehart bis angenehm roh, und bei einigen hatte sich die Alufolie so innig mit dem Teig verbunden, dass eine Trennung schlicht nicht vorgesehen schien. Aber: Gemeinsam gegessen schmeckt bekanntlich alles besser.

Domi und das Spiel, das er lieber vergessen würde
Den Abschluss des zweiten Tages bildete das Gruppenspiel „Therapie“ – ein Spiel, über das an dieser Stelle aus Gründen der Verschwiegenheit nicht allzu viel verraten werden darf. Was gesagt werden kann: Domi musste die Regeln erraten, während die restlichen 22 Personen alles daran setzten, ihn in möglichst wohldosierten Verwirrungszustand zu versetzen. Man darf annehmen, dass Domis Spaßfaktor dabei etwas hinter dem der Gruppe zurückblieb. Sorry, Domi.

Zeitgefühl – eine unterschätzte Kunst
Ohne Uhren lebte die Gruppe nach einem ganz eigenen Rhythmus. Wer sagte „Wir treffen uns in zehn Minuten“, durfte sich auf eine großzügige Interpretation dieser Zeitangabe gefasst machen. Gefühlte zwanzig Minuten waren durchaus drin. Irgendwie entspannend – und irgendwie auch nicht.
Abschluss und eine versöhnliche Hausverwalterin
Am letzten Morgen gab es gemeinsames Frühstück, das Haus wurde vorbildlich hinterlassen, und natürlich – es ist eine pädagogische Einrichtung – wurde noch einmal ausführlich reflektiert. Zum krönenden Abschluss: ein Polaroidfoto mit der anfangs so skeptischen Hausverwalterin, die sich als heimliche Sympathieträgerin entpuppte.

Fazit: Weniger Daten, mehr Leben
Keiner hat sein Handy vermisst. Zumindest nicht wirklich. Was die Gruppe mitgenommen hat, ist die Erkenntnis, dass Zeit sich ganz anders anfühlt, wenn man nicht ständig auf ein Display schaut, auf Nachrichten wartet oder Angst hat, etwas zu verpassen. Dass man präsenter ist, aufmerksamer, und dass echte Verbindungen – zu Menschen, zur Natur, zu sich selbst – keine Akkulaufzeit brauchen. Das Digital Detox Wochenende hat gezeigt: Höhen und Tiefen lassen sich besser gemeinsam meistern. Und manchmal braucht man dafür einfach nur eine Feuerstelle, eine alufolienverklebte Calzone und einen mutigen Adrian auf dem Dach.

Anca Hanke,
Studierende



ERLEBNIS WINTER

Für drei Tage ging es gemeinsam weg, raus aus dem gewohnten Umfeld und hinein in eine winterliche Berglandschaft. Die Übung „Winter“ brachte uns in eine alte Hütte, in der nicht nur Schnee vor der Tür lag, sondern auch viele neue Erfahrungen auf uns warteten. In dieser besonderen Atmosphäre fiel es leicht, den Alltag hinter sich zu lassen und sich ganz auf das Miteinander einzulassen.

Auf einmal heißt es wir spielen ein Spiel, keiner weiß was kommt oder was jetzt passiert, aber was im Nachhinein klar ist, dass wir immer mit neuen Erfahrungen, neuen Insider und ganz viel Lachen aus den Spielen raus gegangen sind. Egal wie die Motivation in diesem Moment war, die Erinnerungen an die gemeinsamen Spiele sind groß und mit positiven und witzigen Gedanken verbunden. Die Spiele führten nicht nur zu neuen Spielideen, sondern haben die Gruppe immer ein Stück näher zusammengebracht.

Von Anfang an war spürbar: Jeder übernimmt seinen Teil – ob beim Kochen, Planen oder Organisieren. Mit den verteilten Rollen wuchs nicht nur die Verantwortung, sondern auch das Vertrauen ineinander. Auf der Piste und bei den gemeinsamen Aufgaben zeigte sich, wie gut es sich anfühlt, sich aufeinander verlassen zu können. Es waren besondere Tage voller Teamgeist, in denen jeder mit angepackt und zum gelungenen Miteinander beigetragen hat.

Durch das spielerische Kennenlernen und die individuellen Personen kam es schnell zu neuen Kontakten und Freundschaften. Der Zusammenhalt und auch das Vertrauen in jeden einzelnen wuchs jeden Tag mehr. Jeder von uns hatte von Anfang bis Ende Spaß, neue Erfahrungen gesammelt und jeden Tag genossen. Auch bei großen Suchaktionen und emotionalen Momenten wurde von jedem geholfen. Diese Erfahrung zeigte, dass Zusammenhalt nicht selbstverständlich ist, sondern durch gegenseitiges Vertrauen und Engagement entsteht.

Der Rückblick auf die Übung „Erlebnis Winter“ zeigt, wie wertvoll es ist, Natur und Gemeinschaft aktiv zu erleben. In den Tagen auf der Hütte konnten wir nicht nur praktische Erfahrungen sammeln, sondern auch ein besseres Verständnis entwickeln, wie solche Angebote für das Klientel geplant und umgesetzt werden können. Besonders prägend waren die gemeinsamen Aktivitäten, die sowohl Teamarbeit als auch Selbstständigkeit gefördert haben. Insgesamt hat die Übung verdeutlicht, welche Bedeutung erlebnisorientierte Pädagogik für die persönliche Entwicklung und das soziale Lernen hat.

Also wenn du mal wirklich herausfinden möchtest, was du bis jetzt an der Faks gelernt hast und du wunderschöne Aussichten und Sonnenuntergänge magst dann melde dich doch einfach mal an! Solange du nicht vom Berg fällst und die Inhalte deiner Hosentaschen da bleiben, wo sie sind, hast du nichts zu verlieren. Hier könnt ihr euch auf verschiedenste Weisen nochmal richtig kennenlernen und viel-

leicht sogar neue Freundschaften knüpfen. Es hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Nadine Müller,
Dozentin





FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF

***„WENN DU MUTIG GENUG BIST, LEBEWOHL
ZU SAGEN, WIRD DAS LEBEN DICH MIT EINEM
NEUEN HALLO BELOHNEN.“***

(Paulo Coelho)

Der Einstieg in dieses Schuljahr war für uns an der Fachakademie für Heilpädagogik von vielen Veränderungen geprägt. Wir haben mit dem letzten Kurs zwei Urgesteine der FAKsen verabschiedet. Die Standortleitung der HeilpädagogInnen Rita Krause sowie Dozentin

und langjährige Leitung der Fachpraxis Heidi Lange arbeiteten beide über 30 Jahre an der Fachakademie für Sozial- und Heilpädagogik und waren für mich auch nicht wegzudenken. Aber letztes Jahr kam für beide der persönlich gewählte Zeitpunkt, um sich anderen Aufgaben zu stellen. So durfte / musste ich meine lieb gewonnenen Kolleginnen zum Schuljahresende 2025 verabschieden. An dieser Stelle möchte ich mich bei den beiden nochmals für ihr jahrelanges Engagement, ihre Zuverlässigkeit, ihre Kreativität bedanken. Ich konnte von euch viel lernen! Zwischenzeitlich hatte ich dann schon Bauchgrummeln, wie es nun weitergehen wird.

Aber schon bei den Vorstellungsgesprächen für die Besetzung der freigewordenen DozentInnenstellen wurde die Aufregung und das ungute Gefühl weniger. Ich wusste, dass ich mit einem tollen, neuen Team (inklusive tollen, „alten“ Kolleginnen) in das Schuljahr 2025/2026 starten konnte. Das Leben hat mich tatsächlich „mit einem neuen Hallo belohnt“.

Und es ging auch noch so weiter. Wir hatten seit Jahren keinen so großen Unterkurs mehr, darüber sind wir sehr erfreut, aber es gingen uns auch viele Gedanken durch den Kopf: „Wird dieser genauso zu einer Kursgemeinschaft wachsen wie die Kurse davor? Müssen wir didaktische Änderungen im Unterrichtsgeschehen zu bisherigen Kursen vornehmen? Werden wir auch hier eine gute Arbeitsatmosphäre entwickeln können? Aber auch hier merkten wir in der Blockwoche sehr schnell, dass wir DozentInnen mit einem „neuen Hallo“ belohnt worden sind. Eine sehr nette, wissbegierige Gruppe mit unterschiedlichen Arbeitsstellen und pädagogischen Ressourcen ist angetreten, sich zu HeilpädagogInnen ausbilden zu lassen. Wir DozentInnen sind uns einig, es macht einfach Spaß, mit Ihnen zu arbeiten!

Dass wir auf unseren Oberkurs in vielerlei Dingen bauen können, sei es bei der Essens- und Getränkeversorgung, der Gestaltung von tollen Unterrichtsinhalten in Form von Referaten oder bei einem humorvollen Austausch im oder neben dem Unterricht, war dem alten Teil des Kollegiums bewusst. Die neuen Dozentinnen durften dies

sehr schnell erfahren. Dafür möchten wir den Studierenden an dieser Stelle auch ein „Dankeschön“ aussprechen. Sie machen es einem leicht, an der FAKH anzukommen oder in neue Rollen zu schlüpfen. Ein weiteres „Dankeschön“ möchte ich allen im Haus aussprechen, die mich und die neuen Kolleginnen bei der Einarbeitung in unsere neuen Aufgaben unterstützten, angefangen bei Achim Schäfer, Lis Wilczek und Daniela Eibl im Leitungsteam, über Ralf Wunschmeier für die Arbeit mit dem Schulmanager, über Dorothea Ullman und Yasemin Satar im Sekretariat, über Timmy Schmidt, zuständig für Haustechnik und Computerfragen, bis hin zu Rita Rahner, Steffi Wolf und Karlheinz Schmidt. Herzlichen Dank für die Bearbeitung von allen Fragen und Anliegen. Wir wissen es zu schätzen. Ein Dank gilt auch allen Kolleginnen und Kollegen aus der Fachakademie der Sozialpädagogik, mit denen wir im Austausch stehen, uns Klassenzimmer teilen und die uns immer wieder einbeziehen. Ich weiß dies echt zu schätzen!

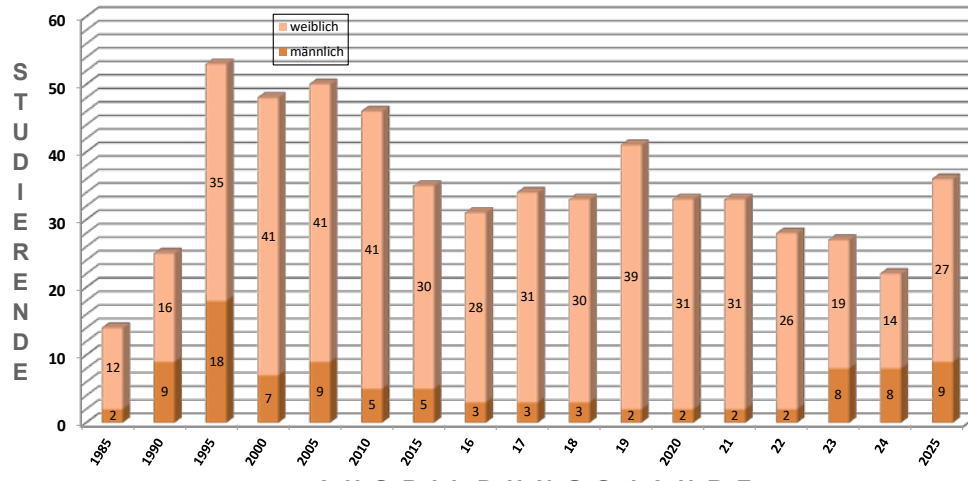
Zum Schluss möchte ich mich bei Tanja Till bedanken, die unser DozentInnenteam auf eigenen Wunsch verlässt, weil sie für andere Aufgaben zur Verfügung stehen möchte. Danke dir Tanja für deinen guten Unterricht, deine bereichernden Beiträge in der Lehrerkonferenz und deine Kollegialität.

Der Start ist dank vieler Menschen gut geglückt, jedoch wird noch lange keine Routine in die Fachakademie für Heilpädagogik einkehren. Die Ausbildung wird mit dem neuen Kurs 2027 auf 1800 Stunden gekürzt, der alte Lehrplan wird überarbeitet, die neuen Inhalte müssen in das Ausbildungskonzept integriert werden - sicher eine schöne, aber auch anstrengende Aufgabe, der wir uns stellen müssen. Mit einem zufriedenen Blick auf die Vergangenheit richten wir nun den Blick in die Zukunft ganz nach dem Motto:

„Es gibt viel zu tun - packen wir es gemeinsam an“.

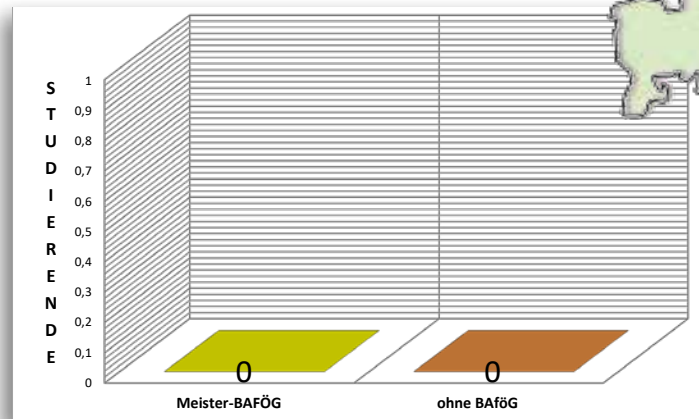
Stefanie Rüger
Standortleitung Fachakademie für Heilpädagogik

Fachakademie für Heilpädagogik
Studierendenzahlen 1985-2025



ZAHLEN ZUR STAATLICHEN AUSBILDUNGS-FÖRDERUNG (BAFÖG/AFBG)

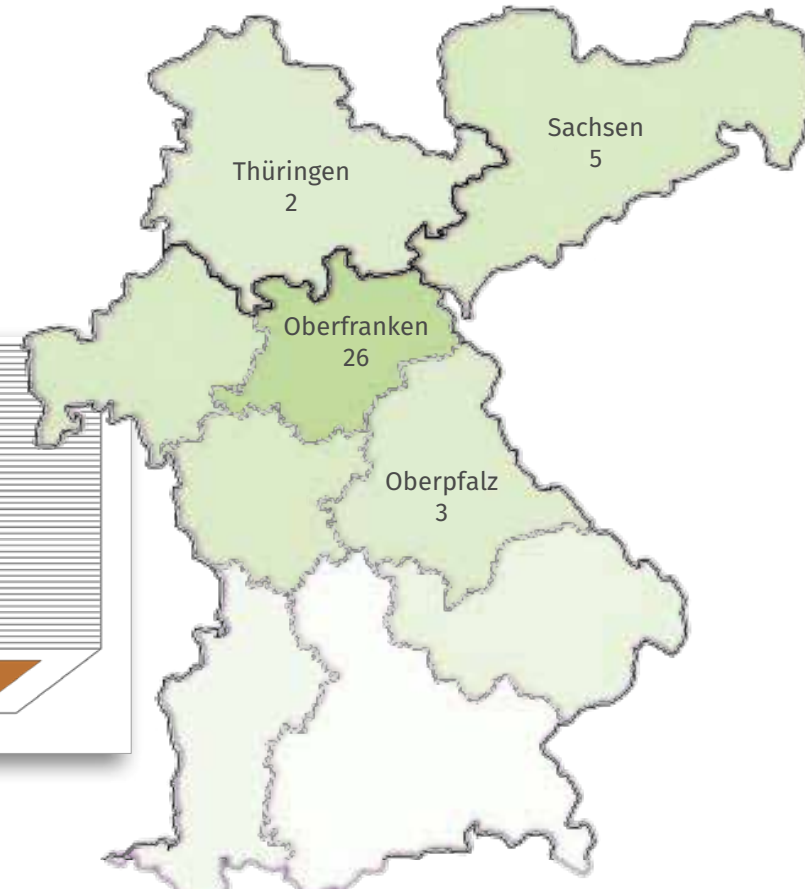
Ca. 90% der Studierenden in der theoretischen Erzieher*innen-Ausbildung (ohne Berufspraktikant*innen) erhalten staatliche Unterstützung; sie wird über das Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAFÖG) und über das sogenannte Meister-BAFÖG (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz - kurz: AFBG) geregelt. Die Übersicht zeigt die Zahlen der mit den staatlichen Leistungen geförderten Studierenden.



STUDIERENDENZAHL UND HERKUNFT

Fachakademie für Sozialpädagogik Studierendenzahlen 1975-2024 (einschließlich SEJ und Berufspraktikant*innen) und Übersichtskarte Herkunft der Studierenden nach Landkreisen in Bayern und angrenzendem Bundesland Sachsen

Pfarrer Schäfer 5/2026





VERKÜRZUNG DER AUSBILDUNG AUF 3 JAHRE!

Zu Beginn unserer Ausführungen zum Schuljahr 2025/2026 möchten wir noch auf eine Besonderheit hinweisen. Ab dem Schuljahr 2027/2028, also in einem Jahr, wird die berufsbegleitende Ausbildung auf 3 Jahre reduziert und umfasst dann 1800 Stunden. Daher wurde unter der Leitung des ISB in Person von Frau Seiler und den Ausbildungsleitungen der Fachakademien aus ganz Bayern ein neuer Lehrplan entworfen, der bereits ab dem Schuljahr 2026 in Form eines Schulversuches in Kraft tritt. Wir, die Fachakademie für Heilpädagogik in Hof, schließen sich diesem im Schuljahr 2027 an. Der feste Schultag wird der Freitag sein.

Das DozentInnenteam der Fachakademie freut sich die Ausbildungsvorgaben in ihr Konzept zu integrieren und mit interessierten Studierenden den Weg zu gehen. Falls Sie zur neuen Ausbildung Fragen haben oder sich überlegen, sich zu bewerben kontaktieren Sie die Ausbildungsleitung Frau Rüger.

STEFANIE RÜGER
STANDORTLEITUNG FACHAKADEMIE HEILPÄDAGOGIK
DIAKONEO KDÖR
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF
MOZARTSTRASSE 16
95030 HOF
STEFANIE.RUEGER@DIAKONEO.DE

Wir freuen uns über Ihr Interesse!



Kursleitung: Stefanie Rüger
Kurssprecher: Melanie Eyhorn/Tiziana Hopf

Simone Bocksch, Melanie Eyhorn, Barbara Foerster,
Carina Gebhardt, Tiziana Hopf, Carolin Hüttner, Alexander Jakob,
Lena Laubmann, Marieluise Maul, Carolin Merkel, Martin Mnich,

Charlotte Müller, Sarah Oelschlegel, Selina Primus,
Rahel Richter, Annemarie Schmidt, Nina Schneider, Laura Schörner,
Stefanie Schultz, Astrid Seemayer, Niels Steiner, Johanna Vietze,



Kursleitung: Stefanie Rüger
Kurssprecher: Stefan Bauer/Alexander Wunder

Konstantin Aust, Stefan Bauer, Aylin Geipel, Sabine Knoll,
Markus Kurz, Rajesh Kumar Lugun, Stefan Naumann,

Christina Ruland, Daniela Schneider, Lisa Schrems,
Alexander Wunder

EINBLICKE IN DAS SCHULJAHR 2025/2026

Unser Schuljahr startete am achten September mit einer Blockwoche. Während sich die Studierenden des Unterkurses mit dem gegenseitigen Kennenlernen und der Arbeitsweise sowie den Fächern an der Fachakademie vertraut machen konnten, standen für den Oberkurs zwei verschiedene Übungen im Mittelpunkt, um den „Methodenrucksack“ noch mehr zu füllen.

In diesem Jahr war es Aufgabe des Oberkurses, eigenverantwortlich eine „heilpädagogische Gruppenhilfe“ durchzuführen. So wurden in der Blockwoche bewusst Übungsfächer gewählt, die gerade für Gruppen sinnvoll sind. In der Übung „Erlebnispädagogik“ setzten sich die Studierenden, begleitet von Vince Köppel, mit einer Orientierungstour, Kooperationsübungen und kommunikativen Übungen auseinander. Das Heraustreten aus der Komfortzone und sich auf Neues einlassen, führt oft zu unterschiedlichen Gefühlen. Neben dieser Selbsterfahrung stand auch immer wieder der Übertrag auf Klienten mit Besonderheiten an. Die Studierenden waren sich nach den zweieinhalb intensiven Tagen einig, dass dies ein persönlich sinnvoller und fachlich sehr wertvoller Einstieg in die Gruppenhilfe war, den sie nicht missen möchten. Ebenso viele Einblicke konnte der Kurs im Fach „Körperorientierte Verfahren“ erhalten. Begleitet von Dozentin Evelyn Schirmer erhielten die Studierenden vielerlei Eindrücke in unterschiedlichen Entspannungs- und Achtsamkeitskonzepten, welche sie je nach Alter und Entwicklungsstand auch auf ihre TeilnehmerInnen der heilpädagogischen Gruppen übertragen konnten. Ankommen - und die Weiterbildung zur HeilpädagogIn in den eigenen Lebens- und Arbeitsrhythmus zu integrieren, stand für den Unterkurs im Herbst im Mittelpunkt. Für den Oberkurs kam es im November mit dem Besuch der Bundesfachtagung gleich zu einem Highlight im Schuljahr (siehe eigener Artikel). Die Advents- und Weihnachtszeit als Zeit der Ruhe und Besinnung wurde im Schuljahr nur bei den Weihnachtsimpulsen so erlebt (siehe Artikel). Sonst lag

in der Zeit der Schwerpunkt eher auf dem Unterrichtsalltag sowie auf Klausuren, Kurzarbeiten und Referaten.

Nach den wohlverdienten Ferien stand ein weiteres Highlight im Jahr an. Es gab einen gemeinsamen Praxisberatungstag für Ober- und Unterkurs. Während sich früh jeder Kurs getrennt Inhalte für den Einstieg in die Einzelfallhilfe (UK) bzw. Inhalte des Handlungskonzeptes für die Gruppenhilfe (OK) erarbeite, stellten am Nachmittag Studierende des Oberkurses ihre Einzelfallhilfen für den Unterkurs vor. Danach war man sich einig, am zweiten Fachpraxistag auch kursübergreifend zu arbeiten.

Im Fach „Jugendarbeit“ wurde von Dozentin Nikola Frisch im Unterkurs Michael Wilfert, der Leiter von SyStep, eingeladen. Er berichtete von den verschiedenen Möglichkeiten in der Jugendhilfe und erarbeite eine praktische Übung aus dem Bereich der systemischen Arbeit.

Der Oberkurs besuchte im Frühjahr mit Frau Rüger die Christian-Wolfrum-Grundschule und führte dort gemeinsam eine kollegiale Fallberatung durch (siehe Artikel).

Wir freuen uns immer wieder, ehemalige Studierende in der FAKH begrüßen zu dürfen, die ihre Arbeit vorstellen. So stellte unsere ehemalige Studierende Michaela Richter gemeinsam mit ihrer Kollegin im April das Modellprojekt „Multifamilienarbeit“ vor (siehe Artikel). Während die meisten Studierenden des Oberkurses im Sommer ihre erste heilpädagogische Gruppenhilfe abschließen, nimmt die heilpädagogische Einzelfallbegleitung bei den Studierenden des Unterkurses nun so richtig Fahrt auf (siehe dazu Artikel). Hier gilt es eine erste verstehende Diagnostik zu verfassen und Sicherheit im Aufbau von heilpädagogischen Einheiten zu erlangen.

So wie von den Studierenden gewünscht, fand am 09.05.2026 wieder ein gemeinsamer Praxisberatungstag statt. Nachdem auch hier wieder der Vormittag kursintern verbracht wurde, berieten die Studierenden des Oberkurses die Studierende des Unterkurses hinsichtlich ihrer Einzelfallhilfe.



Da bei Redaktionsschluss der Sommer noch nicht angebrochen war, noch ein kurzer Ausblick darauf:

In den Sommermonaten stehen bei beiden Kursen noch interessante Unterrichtsfächer wie Inklusion, systemisches Arbeiten oder Familienberatung und Teilhabe auf dem Programm. Auch in den Hauptfächern wie Heilpädagogik, Psychologie, Recht und Sozialkunde ste-

hen interessante Unterrichtsinhalte und Referate an und wir hoffen, auch noch so manchen Sonnenstrahl im grünen Klassenzimmer tanken zu können.

Stefanie Rüger
Standortleitung Fachakademie für Heilpädagogik

**„WAS AUCH GESCHEHEN MAG,
ES KOMMT DER ERFAHRUNG ZUGUTE.“**

F. Scott Fitzgerald

START IN DIE EINZELFALLHILFE – WENN THEORIE ZU LEBEN BEGINNT

Am 8. September 2025 begann ein neuer Kurs für unsere angehenden Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Mutige, engagierte Menschen, die berufsbegleitend ihr Wissen und ihre Fachlichkeit ausbauen möchten, um zukünftig Menschen professionell zu begleiten, die unter erschwerten Bedingungen leben.

Damit begeben sie sich auf eine Reise – fachlich wie persönlich.

Auf dieser Reise begegnen die Studierenden nicht nur zentralen Themen wie beispielsweise der „Heilpädagogischen Haltung“, dem Bereich der Wahrnehmung, Diagnostik sowie der heilpädagogischen Spielbegleitung. Sie begegnen auch sich selbst.

Eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie, den eigenen Haltungen und der eigenen Rolle bildet einen wesentlichen Bestandteil auf ihrem Weg.

In den vergangenen Wochen gewannen Themen wie Beziehungsgestaltung, Diagnostik und das heilpädagogische Handlungskonzept besondere Bedeutung.

Denn das, was zuvor theoretisch erarbeitet wurde, wird nun in der

Praxis lebendig.

Einzelfallhilfe - wenn Lernen zur Begegnung wird

Mit dem Start der Einzelfallhilfe treten die Studierenden in die reale heilpädagogische Arbeit ein. Hier geht es nicht mehr um Fallbeispiele, sondern um Menschen, mit echten Geschichten und herausfordernden Lebenswegen, die sie sich oft nicht selbst gewählt haben. Zielsetzungen werden für einen realen Klienten formuliert und Methoden passgenau für das Gegenüber ausgewählt und abgestimmt. Hier beginnt die Übernahme echter Verantwortung.

Einzelfallhilfe - Lernen, indem man wirkt

Für viele Klienten und Klientinnen ist der Weg, den sie gehen, kein leichter. Umso wertvoller ist es, dass unsere Studierenden sie ein Stück begleiten und dabei selbst genauso viel lernen dürfen. Oft merkt man erst in der Praxis, wie viel man schon kann – und wie viel man noch lernen darf. Und man erfährt, dass Heilpädagogik keine Theorie ist, die man ausschließlich lernt, sondern lebt.

In der Einzelfallhilfe geht es in erster Linie um echte Begegnung und gelebte Beziehung. Dabei müssen die angehenden Heilpädagogen wertschätzend präsent und authentisch sein. Man übt sich in Geduld, Kreativität, und darin, theoretisches Wissen professionell in die Praxis zu übertragen. Oft ist dabei auch eine Portion Humor sehr hilfreich.

Auf ihrer aktuellen Reise der Einzelfallhilfe wachsen die Studierenden in eine anspruchsvolle neue Rolle hinein, mutig, kreativ, neugierig und mit viel Engagement und einer beeindruckenden Ernsthaftigkeit. Wir Dozentinnen und Dozenten dürfen sie dabei als Reisebegleiter beratend unterstützen und uns über die neuen Entdeckungen und

Reisebegleiter beratend unterstützen und uns über die neuen Entdeckungen und Entwicklungen der Studierenden mitfreuen.

Heiko Pohl

Dozentin Fachakademie für Heilpädagogik



OBERKURS STARTET IN DIE GRUPPENHILFE

Im dritten Schuljahr führen die Studierende des Oberkurses eine heilpädagogische Gruppenhilfe durch. Das heißt sie betreuen in einer Kleinstgruppe von drei bis sechs Personen, Menschen, die unter anderem in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung Unterstützung benötigen. Während sich die einen Studierenden mit Kindern beschäf-

tigen, begleiten die anderen Senioren.

Bei einem Markt der Möglichkeiten wurde sich über methodische Möglichkeiten ausgetauscht und sich gegenseitig berichtet, wie die ersten Stunden angelaufen sind. Wie man auf den Bildern sieht, gab es regen Austausch.

Stefanie Rüger
Standortleitung Fachakademie Heilpädagogik



BESUCH DER BUNDESFACHTAGUNG

Unter dem Motto „Wer gehört dazu? Heilpädagogik bewegt Gesellschaft!“ besuchte der Oberkurs am 7.11.25 bis 8.11.25 die 56. Bundesfachtagung 2025 in Erfurt. Der Besuch dieser Veranstaltung ist ein wichtiger Baustein in der Heilpädagogikausbildung. Neben der Tätigkeit am Menschen ist der Austausch, die Weiterbildung und (berufs-)politische sowie wissenschaftliche Vernetzung eine wichtige

Grundlage für die heilpädagogische Arbeit. All dies wird auf dem Kongress geboten. Nachdem am ersten Tag einer der Hauptvorträge von Dr. Lukas M. Fuchs „Wo gehöre ich hin? Wie soziale und emotionale Zugehörigkeit durch Partizipation und Identifikation entsteht“ sowie eine erste Podiumsdiskussion über „Exklusion begegnen und inklusive Gemeinwesenstrukturen sicherstellen“ im Mittelpunkt stand, war für unsere Studierende am zweiten Tag die vielen unterschiedlichen Workshops, die zur praktischen Weiterbildung dienten,



wohl am interessantesten. In den Pausen konnte man sich darüber hinaus in der Messehalle in Erfurt an verschiedenen Stände über weitere Studiengänge, über die berufspolitischen Arbeit des BHP oder an Bücher- sowie Verlagsständen über Neuigkeiten informieren. In der Mittagspause stellte zwei ehemalige Studierende unserer Fachakademie, Frau Hoier und Herr Sternhagen, ihre Forschungen für ihre Masterarbeit vor. Der zweite Tag endete wiederum mit einer Podiumsdiskussion. Der Titel lautete: Die Heilpädagogik im (kritischen) Gespräch mit der Psychologie. Der Vorsitzende unseres Berufsverbandes Prof. Dr. Heinrich Greving führte mit Ralph Schliewenz, zweiter Vorsitzender des Berufsverbandes deutscher Psychologinnen und Psychologen, ein Gespräch über Überschneidungen und Unterschiede in der Arbeit der beiden wissenschaftlichen Disziplinen.

Neben dem Wissenszuwachs stand jedoch auch das gemeinsame Miteinander im Mittelpunkt. Studierende und Dozentinnen trafen sich mit Frau Krause, der ehemaligen Standortleitung sowie Heilpädagoginnen, die bei uns die Ausbildung absolvierten, am Freitag nach den Fachvorträgen in der Stadt, um den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Stefanie Rüger
Standortleitung Fachakademie Heilpädagogik



EINSTIMMUNG AUF WEIHNACHTEN



In dem ganzen Weihnachts- und Schultrubel nehmen sich die Studierende und die Dozenten am Ende des Jahres traditionell am Nachmittag immer ein bisschen Zeit, um das alte Jahr ausklingen zu lassen und sich etwas auf Weihnachten einzustellen, natürlich unter einem „heilpädagogischen Blickwinkel.“

Der Unterkurs beschäftigte sich in einem Workshop mit dem Thema „Werte im Spiel von Weihnachten.“ Es wurde der Frage nachgegangen, was Werte sind, wie diese in unser Kultur, vor allem in unserer Weihnachtskultur, verankert sind und was „spiegeln“, aus heilpädagogischer Sicht bedeutet. Jeder im Unterkurs konnte sich dann auf die Suche nach Werten machen und Mitstudierenden Werte in Form von kleinen Zetteln überreichen, die er bei dem anderen wahrnimmt.

Anschließend wurde gewichtelt und Dozenten und Studierende ließen den Schultag bei Tee, Punsch und Plätzchen gemütlich ausklingen.

Der Oberkurs machte sich auf „die Suche nach Weihnachten.“ Dabei gestaltete jeder einen Weg durch seine Adventszeit und setzte sich mit „Barrieren“, die ihn/ sie dran hintern in Weihnachtsstimmung zu kommen sowie mit den die Weihnachtsstimmung „fördernde Faktoren“ auseinander. Anschließend durfte jeder aus dem Kurs einen Weihnachtshinweis suchen. Mit Plätzchen, Punsch und in munterer Gesprächsrunde wurde das Unterrichtsjahr beendet.

Dieses Jahr gab es auch eine Besonderheit. Alle Studierenden erhielten ein Buchgeschenk, aus der privaten Sammlung von Frau Lange, ehemalige Dozentin der Heilpädagogik, die letztes Jahr in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Nach 38 Jahren an der FAK ist bei ihr eine beachtliche Bücher- und Materialsammlung zusammengekommen, die sie nun mit uns teilt. Vielen lieben Dank dafür – eine wirkliche Weihnachtsüberraschung.

Stefanie Rüter
Standortleitung Fachakademie Heilpädagogik



GEMEINSAME KOLLEGIALE FALLBERATUNG MIT DEM TEAM DER CHRISTIAN-WOLFRUM-SCHULE HOF

DIE ARBEIT IN UND MIT DER SCHULFAMILIE, EGAL UM WELCHEN SCHULTYP ES SICH HANDELT, UMFASSEN VIELSEITIGE PERSPEKTIVEN.

IN PUNKTO INKLUSIVE SCHULE IST DIE ARBEIT VON MULTIPROFESSIONELLEN TEAMS EIN WICHTIGER BAUSTEIN, UM DIE HETEROGENE SCHÜLERSCHAFT MIT IHREN RESSOURCEN, ABER AUCH PROBLEMEN PROFESSIONELL BEGLEITEN ZU KÖNNEN.

So auch in der Christian-Wolfrum-Schule. Unterschiedliche Lehrkräfte, Förderlehrer, eine Schulsozialarbeiterin, eine Erzieherin und viele weitere Teammitglieder sind für die Kinder da und versuchen diese bestmöglich zu unterstützen und auch neue, innovative Projekte auszuprobieren.

In Bereich der Heilpädagogikausbildung nimmt das Thema „Beratung“ einen immer größeren Stellenwert ein. Wir, als Dozentinnen der Fachakademie versuchen den Studierenden unterschiedliche Beratungskonzepte und Methoden an die Hand zu geben. So eine Möglichkeit stellt die „kollegialen Fallberatung“ dar. Diese Methode kannten die Studierenden des Oberkurses bereits aus dem Unterricht. Aber es „theoretisch kennen“ oder „praktisch ausprobiert“ haben ist ja bekanntlich ein Unterschied. Praktische Erfahrungen sind immer wichtig, weil diese besser im Gedächtnis bleiben. Daher war ich als Dozentin sehr erfreut, als wir die Möglichkeit erhielten, eine solche Besprechung gemeinsam mit der CWS durchzuführen.

In regelmäßigen Abständen findet an der CWS eine kollegiale Fallbe-

reit statt, die von Frau Schädlich, der Beratungslehrerin geleitet wird. Gemeinsam wird überlegt über welche Problematik gesprochen wird oder ob ein Kind im Mittelpunkt stehen soll, welches besondere Unterstützung benötigt. Auf der Basis der theoretischen Ausführungen von Herbert Gudjons wurde ein Konzept entwickelt, welches die CWS-Schule schon etabliert hat.

Einige Studierende des Oberkurses haben bei diesem Treffen dabei als Teilnehmer agiert, der Rest hat beobachtet.

Bei der Reflexion wurde deutlich, dass Heilpädagogen durchaus eine weitere fachliche Perspektive in solche Besprechungen bringen können. Wir können uns daher weitere Treffen und das Ausprobieren verschiedener Beratungsmodelle für die Schülerschaft gemeinsam mit den Kolleginnen der CWS vorstellen.

Stefanie Rüger
Standortleitung Fachakademie Heilpädagogik

BESUCH DER KOORDINATORINNEN DES PROJEKTES „MULTIFAMILIENARBEIT“

Am 17.04 besuchten Frau Michaela Richter und Frau Annette Näwig die Fachakademie für Heilpädagogik und stellten das neue Projekt von Systep „Voneinander profitieren. Miteinander wachsen! Multifamilienarbeit mit pädagogischen Fachstellen“ vor. Ziel des von der „Deutschen Fernsehlotterie Stiftung“ geförderten Projekts ist es eine niederwertige Hilfe für Familien anzubieten, bei der es um Hilfe zur Selbsthilfe geht.

Eine Gruppe kann aus mindestens zwei bis drei und maximal acht Familien bestehen und wird in verschiedenen Teilen des Landkreises angeboten. Unter Anleitung von jeweils 2 Coaches treffen sich die Familien einmal wöchentlich und bearbeiten verschiedene Themen, die ihnen wichtig sind. Es sind alle Familienmitglieder anwesend. Die Fachkräfte agieren auf der Basis der systemischen Beratung und praktischen Kenntnissen der Familienarbeit eher als Moderatoren sowie Struktur- und Ideengeber, als dass sie durch ein klar geplantes Trainings- oder Gesprächsprogramm führen. Durch die fachliche Doppelbesetzung haben die Fachkräfte vielerlei Möglichkeiten u.a., auch wenn sinnvoll, Eltern und Kinder zu trennen und jeweils mit der einen Gruppe zu arbeiten. Das Projekt findet über einen Zeitraum von ca. 6 Monaten statt. Fachliche Grundlage sind die Erkenntnisse der Multifamilientherapie von Eia Asen.

Die Studierenden des Oberkurses zeigten sich sehr interessiert am Ablauf, verwendeten Methoden und Übungen und den ersten Erfahrungen der Koordinatorinnen. Es wurden viele Fragen gestellt. Aus heilpädagogischer Sicht haben die Stadt und der Landkreis nun eine weitere Möglichkeit Familien zu unterstützen. Wir freuen uns über den weiteren Austausch mit den Koordinatorinnen.

Stefanie Rüger
Standortleitung Fachakademie Heilpädagogik



ÜBERSICHT ÜBER DIE „ALLGEMEINEN UND SPEZIELLEN ÜBUNGEN“ IM OK UND UK

ÜBUNGEN IM UNTERKURS	
ALLGEMEINE ÜBUNG Einführung in das Lernen an der Fachakademie Prozessbegleitung bei Frau Rüger Einblicke in die Montessori-Pädagogik bei Frau Nittke Einblicke in die Jugendarbeit bei Frau Frisch Herausforderndes Verhalten bei Frau Bauernfeind Beobachtung und Wahrnehmung bei Frau Fischer Entwicklungsdiagnostik bei Frau Rüger	SPEZIELLE ÜBUNG Heilpädagogische Begleitung im Spiel bei Frau Fischer Sensorische Wahrnehmungsverarbeitung bei Frau Rüger Einblicke in systemisches Arbeiten 1 bei Herrn Pohl Inklusion und Teilhabe bei Frau Till Gebärdensprache bei Frau Pohl (kursübergreifend)
ÜBUNGEN IM OBERKURS	
ALLGEMEINE ÜBUNGEN Prozessbegleitung bei Frau Rüger Familienberatung bei Frau Kirschner Erlebnispädagogik bei Vince Körperorientierte Verfahren bei Frau Schirmer Intelligenzdiagnostik bei Frau Kirschner Teilhabe aus rechtlicher Sicht bei Frau Pohl	SPEZIELLE ÜBUNGEN Heilpädagoge im Förderschuldienst bei Frau Till Heilpädagogische Traumaarbeit bei Frau Rüger Heilpädagogische Traumaarbeit bei Frau Rüger Heilpädagogische Spieltherapie bei Frau Fischer Unterstützte Kommunikation bei Frau Pohl Gebärdensprache bei Frau Pohl (kursübergreifend)



HEILPÄDAGOGISCHE SPIELTHERAPIE

Kind: „Ich bin der Dino. Der ist so stark!“

Heilpädagoge: „Ah, du bist der Dino. Der ist richtig stark. Und sollte ich auch etwas spielen?“

Kind: „Ja. Du spielst das Männchen. Das ist schwach. Das kann gar nix! Und der Dino greift es an!“

Heilpädagoge: „Ich bin ganz schwach und der Dino greift mich an. Hab ich dann Angst?“

Kind: „Ja, du schreist ganz laut. Aber das bringt dir nix!“

Das ist nur ein Beispiel von praktischen Inhalten in der Speziellen Übung „Heilpädagogische Spieltherapie.“

Eine ganz besondere Art, mit Kindern zu spielen. Kinder, die vielleicht schon aufgegeben haben zu spielen oder nicht mehr in ein

intensives, lebendiges und erfüllendes Spiel finden. Welche durch introvertiertes oder extrovertiertes Verhalten in ihrer Teilhabe und ihrer Entwicklung behindert sind oder werden.

Auf den Basisvariablen von Rogers, seiner Personzentrierten Haltung und dem Humanistischen Menschenbild wurde ein Einblick gewährt, mit welchen Heilpädagogischen Handlungsweisen eine korrigierende Beziehungserfahrung hergestellt werden kann. Diese wurden durch Rollenspiele, Videos und praktische Übungen ausprobiert und erlebt. Emotionen zu verbalisieren, Regieanweisungen einzuholen oder auch einmal Stille aushalten – all das sind Techniken, welche die StudierendInnen durch Selbsterfahrung ausprobieren durften. Eine ganz besondere Art in Beziehung zu kommen und eine Möglichkeit verstehensorientierte Prozessdiagnostik – ganz im Nebenbei – wahrzunehmen, das ist Heilpädagogische Spieltherapie.

Kerstin Nitke
Dozentin Fachakademie für Heilpädagogik



ALLGEMEINE ÜBUNGEN

„HERAUSFORDERNDES VERHALTEN“

„Wenn wir auf ihre Gefühle und Bedürfnisse hören, betrachten wir andere Menschen nicht mehr als Monster“. (Marshall B. Rosenberg)
Es braucht das emphatische aufeinander zugehen, um hinter die Fassade aus Wut, Aggression und Angst zu sehen und den Menschen selbst zu betrachten. Dies ist essenziell, um eine Verbindung herzustellen – zueinander in Beziehung zu treten.

Mit diesen und weiteren Inhalten haben sich die Studierenden im Fach „Herausforderndes Verhalten“ auseinander gesetzt. Vor dem Hintergrund heilpädagogischer Haltungen wie der Systemorientierung, Ressourcenorientierung, Beziehungsgestaltung und der Achtung der Biographie des Menschen, haben sich die Studierenden sowohl mit allgemeinen Grundlagen auseinandergesetzt, wie z.B.: Was wird überhaupt als „herausforderndes Verhalten“ eingestuft? Welche Formen gibt es und welche Theorien zur Entstehung dieses Verhaltens sind relevant für die heilpädagogische Arbeit? Es wurden aber auch intensive Einblicke in die Thematik der Krisenprävention und -intervention gewonnen.

Anhand von speziellen Techniken wie der „gewaltfreien Kommunikation“ nach Rosenberg oder den Interventionsprogrammen nach Ki-Pro und ProDeMa erprobten die Studierenden wie Sie Theorie und Praxis miteinander verbinden können, um mit den Adressaten emphatischer und bedürfnisorientierter zu arbeiten und Begleitungssituationen trotz herausfordernder Verhaltensweisen wertschätzend zu gestalten.

In Bezug auf Führungsaufgaben in Einrichtungen haben sich die Studierenden abschließend mit der Thematik des Krisenmanagements auseinandergesetzt, um sowohl Adressaten, als auch Kollegen entsprechend beraten und begleiten zu können.

Leah Bauernfeind

Dozentin Fachakademie für Heilpädagogik

MONTESSORIPÄDAGOGIK

Die Montessoripädagogik ist für die Heilpädagogik wichtig, weil sie vielfältige Fördermöglichkeiten bietet. Montessori-Material hat einen hohen Aufforderungscharakter und regt das Kind zur Eigenaktivität an. Es wird zum Beispiel in Frühförderstellen benutzt, um Kinder zur Konzentration zu bringen und Exploration anzuregen. Es bietet Anschauung, so dass Lernprozesse (zählen, rechnen, schreiben) so veranschaulicht werden, dass selbst Kindergartenkinder Rechenoperationen bewältigen. Es dient somit auch älteren Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen, um Rechenprozesse überhaupt zu verstehen.

In der Abbildung üben die Studierenden des Unterkurses gerade „Gehen auf der Linie“. Eine Kombination aus Übungen der Stille und Übungen des praktischen Lebens. „Gehen auf der Linie“ bildet und formt die Muskulatur, die Gelenke, das vestibuläre System, die Motorik, den Verstand, den Willen, die Psyche und die Selbständigkeit. Sie führt wie alle anderen Übungen der Montessoripädagogik zu dem Ziel das Kind unabhängig zu machen vom Erwachsenen nach dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun.“

Kerstin Nittke

Dozentin Fachakademie für Heilpädagogik



ÜBUNG KINDER- UND JUGENDHILFE

In der Übung Kinder- und Jugendhilfe wurde nicht nur gelernt, diskutiert und analysiert. Es wurde auch mit viel Leidenschaft, Haltung und einem echten Blick für die Lebenswelten junger Menschen gearbeitet. Die Studierenden der Heilpädagogik beschäftigten sich intensiv mit dem Aufbau und der Struktur der Kinder- und Jugendhilfe, mit rechtlichen Grundlagen, unterschiedlichen Arbeitsfeldern sowie den Besonderheiten einzelner Hilfeformen. Besonders praxisnah wurde es beim Thema Hilfeplanung: In einem Rollenspiel konnten verschiedene Perspektiven innerhalb eines Hilfeplangesprächs erlebt werden – zwischen Schutzauftrag, Beteiligung, Beziehungsgestaltung und den oft komplexen Anforderungen des Systems. Immer wieder stand dabei die Frage im Mittelpunkt: Wie kann Kinder- und Jugendhilfe gelingen, wenn Menschen und ihre Geschichten im Zentrum stehen? Mit heilpädagogischem Blick wurde diskutiert, reflektiert und auch kritisch hingesehen. Auf Strukturen, auf Belastungen im Arbeitsalltag und auf die Verantwortung professioneller Fachkräfte. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wichtig eine ressourcenorientierte Haltung, ehrliche Beziehungsgestaltung und echte Beteiligung junger Menschen sind.

Ein besonderes Highlight war der Unterrichtsbesuch von Herrn Wilfert von SySTEP, der eindrucksvolle Einblicke in systemisches und ressourcenorientiertes Arbeiten ermöglichte.

Die Studierenden erhielten in der Übung auch praxisnahe Impulse zu Haltung, Selbstfürsorge und professioneller Präsenz. Themen, die in einem oft herausfordernden Arbeitsfeld wichtiger denn je sind. Unter dem Motto „Was gehört in meinen professionellen Rucksack – und was sollte besser draußen bleiben?“ wurde gemeinsam reflektiert, was Heilpädagoginnen stärkt, entlastet oder langfristig beschwert. Zwischen ehrlichen Gedanken, stärkenden Botschaften und kleinen Momenten des Innehaltens wurde deutlich: Gute Kinder- und Jugendhilfe braucht Fachwissen, aber genauso Menschlichkeit,

Reflexionsfähigkeit und Teamgeist.

Und weil Selbstfürsorge manchmal auch ganz praktisch beginnen darf, gab es zum Abschluss stärkende Sätze für den Berufsalltag und Schokolade für alle. Denn die hilft bekanntlich nicht bei jedem Problem – aber manchmal zumindest durch einen langen Tag in der Jugendhilfe.

Nikola Frisch

Dozentin der Fachakademie für Heilpädagogik



ANZEIGE DRUCKEREI PAULI

UMWELTBILDUNG

unsere kostenfreien Angebote

- Projekte zum Thema Nachhaltigkeit
 - (Event-) Materialien zum Verleih
 - Mal-, Bastelbücher
 - Führungen
 - Wettbewerbe
- ... und viel mehr!



www.azv-hof.de
Rubrik: Lernen - Angebote



📞 individuelle Beratung unter 09281/7259-14

ABFALLZWECKVERBAND
AZV
STADT UND LANDKREIS **HOF**



STANDORT HIMMEL- KRON

FACHSCHULE FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE HIMMELKRON
FACHSCHULE FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGEHILFE HIMMELKRON

Organigramm

Fachschulen für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe in Himmelkron

Diakoneo KdÖR (Träger), Vorstand

Geschäftsfeld Bildung: Vorständin Verena Bikas

Regionalleitung Oberfranken – berufliche Schulen (Gesamtschulleitung)

Achim Schäfer

Aufgabenbereiche: Personal / Budget / Strategie (nach Delegationsmatrix)

Standortleitung (erweiterte Schulleitung) Fachschulen

Daniela Eibl

Aufgabenbereiche: Pädagogik / operative Tätigkeiten (nach Delegationsmatrix)

Verwaltung

Sekretariat

Fr. Gayret

Fr. Schmiedel

**Gesamt-Kollegium
der Fachschulen**

mit

verantwortlichen Beauftragungen
für verschiedene Aufgaben
(nach Delegationsmatrix)

**Haus-
verwaltung**

Hausmeister

Hr. Böhm

Reinigung

Fr. Kaiser

Hr. Karl

VERGANGENES UND KOMMENDES

Im zurückliegenden Schuljahr wurde erneut deutlich, wie bedeutsam die Ausbildung in der Heilerziehungspflege für unsere Gesellschaft ist. In einer Zeit vielfältiger gesellschaftlicher Veränderungen, wachsender Herausforderungen und zunehmender Anforderungen an soziale Berufe braucht es Menschen, die Verantwortung übernehmen, Haltung zeigen und andere mit Fachlichkeit, Respekt und Menschlichkeit begleiten.

Unsere Fachschule versteht sich dabei nicht nur als Lernort, sondern als Ort der Begegnung, des gemeinsamen Wachsens und persönlicher Entwicklung. Tagtäglich erleben wir, mit welchem Engagement, Offenheit und Motivation unsere Fachschüler*innen ihren beruflichen Weg gestalten.

Das vergangene Schuljahr war geprägt von intensiver Bildungsarbeit, zahlreichen Kooperationen mit Praxiseinrichtungen der Eingliederungshilfe, sowie einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit, um junge Menschen für den Beruf der Heilerziehungspflege zu begeistern. Durch Messeauftritte, Schulbesuche sowie Beiträge für Fernsehen und Radio konnten wir die Bedeutung der Heilerziehungspflege

sichtbar machen und zugleich wichtige gesellschaftliche Themen wie Teilhabe, Demokratie und Inklusion in den Mittelpunkt rücken.

Gleichzeitig standen wir auch vor organisatorischen und pädagogischen Herausforderungen. Unterschiedlich große Klassen, Anforderungen im Ausbildungsalltag und die dynamischen Entwicklungen im sozialen Bereich verlangten von allen Beteiligten ein hohes Maß an Flexibilität und Einsatzbereitschaft. Umso mehr gilt mein Dank allen Lehrkräften, Mitarbeitenden, Praxispartnern und Fachschüler*innen, die unsere Schulgemeinschaft mittragen und mitgestalten.

Die Ausbildung in der Heilerziehungspflege bedeutet weit mehr als Wissensvermittlung. Sie befähigt Menschen dazu, andere Menschen in ihrer Individualität wahrzunehmen, Teilhabe zu ermöglichen und unsere Gesellschaft menschlicher zu gestalten.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf das vergangene Schuljahr zurück und mit Zuversicht auf kommende Aufgaben und Entwicklungen unserer Fachschule.

Daniela Eibl
Standortleitung
Fachschulen für Heilerziehungspflege
und Heilerziehungspflegehilfe
Himmelkron

CHRONOLOGIE DER FACHSCHULEN HIMMELKRON

- 1991 Gründung der Fachschulen für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Himmelkron. Die Inbetriebnahme der „staatlich genehmigten“ Fachschulen erfolgt zum 01.09.1991 unter Leitung von Frau Angelika Rieder mit zunächst einer Klasse, dem Unterkurs. Fachschüler*innen in der Heilerziehungspflegehilfe und Heilerziehungspflege werden in einer gemeinsamen Klasse unterrichtet. Der Unterricht findet in den Räumlichkeiten der Himmelkroner Heime – den Häusern Gottestreue und Elisabeth – statt. Büros und Lehrerzimmer sind im Verwaltungsgebäude der Himmelkroner Heime untergebracht.
- 1992 Die Schule bildet nun einen Unterkurs und einen Mittelkurs aus
- 1993 Im August wird das „Haus der Einkehr“ zum Schulgebäude umgewidmet. Die nunmehr bestehenden drei Klassen (Unterkurs, Mittel- und Oberkurs) werden ab Dezember im eigenen Schulhaus unterrichtet.
- Die Fachschule für Heilerziehungspflegehilfe erhält die staatliche Anerkennung.
- 1995 Auch die Fachschule für Heilerziehungspflege ist nun staatlich anerkannt.
- 1996 Neben der bisher bestehenden einjährigen und dreijährigen Ausbildungsform wird nun auch die zweijährige

Vollzeitausbildung genehmigt. Auch hier startet die Ausbildung zunächst mit einem Unterkurs. Die Fachschule verfügt nun über insgesamt 4 Schulklassen. Vom Kultusministerium wird ein neuer Lehrplan für die Ausbildung in der Heilerziehungspflege erstellt; Frau Rieder ist Mitglied der Lehrplankommission.

- 1997 - 2000 Mit Beginn des Schuljahres 1997/98 verfügt die Fachschule Himmelkron nun über insgesamt fünf Klassen mit knapp 100 Fachschüler*innen.
- 2002 Die Schule kann auf zehn gute Jahre mit stabilen Schülerzahlen und steigender Bekanntheit zurückblicken. Das 10-jährige Schuljubiläum wird gefeiert. Unsere Homepage geht online.
- 2004 Fachschüler*innen der Heilerziehungspflegehilfe starten in einer eigenständigen HEPH-Klasse in die Ausbildung. Die Fachschule Himmelkron verfügt nun über insgesamt 6 Klassen. Damit ist der vollständige Schulaufbau erreicht. Intensivierung der aktiven Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an ersten Ausbildungsmessen.
- 2008 Frau Rieder legt aus gesundheitlichen Gründen die Schulleitung nieder. Die kommissarische Leitung übernimmt Jan Banet.
- 2009 Knüpfung erster Kontakte ins europäische Ausland und Teilnahme am „Leonardo da Vinci-Projekt“ (Irland und Österreich).
- 2010 Nach fast 20 Jahren engagierter Arbeit verstirbt Angelika Rieder im November. In einem Gedenkgottesdienst

nehmen Schüler*innen und Kolleg*innen Abschied.
Jan Banet wird offiziell zum Schulleiter ernannt.

- 2011 Das 20jährige Schuljubiläum wird gefeiert.
Ausbau der Verbindungen ins europäische Ausland.
Fachschüler*innen hospitieren nun auch in Ungarn, Polen,
Rumänien und Zypern.
Frau Eibl wird stellvertretende Schulleiterin.
Die Schule wird AZAV-zertifiziert und steht nun auch Schüle-
rinnen und Schülern mit Bildungsgutscheinen offen.
- 2012 Das EU-Projekt wird mit den Zielen Schweiz, Italien, Spanien
und Türkei weiter ausgebaut.
Die Fachschule ist nun auch „Fortbildungsinstitut“ für
Ausbilder*innen in der Praxis.
- 2013 Grundsteinlegung für das neue Schulhaus: Diakoneo baut
neben dem alten Schulgebäude eine zukunftsweisende
High-Tech-Fachschule.
Das Europaprojekt wird immer beliebter. 19 Fachschüler*innen
gehen nun in die Schweiz, nach Irland; nach Spanien und
erstmals auch nach Norwegen.
- 2014 Knapp ein Jahr nach Grundsteinlegung erfolgt im Septem-
ber der Einzug ins neue Schulhaus. Das Haus ist lichtdurch-
flutet, die Schulungsräume sind mit modernster Technik
ausgestattet.
- 2016 Das 25jährige Jubiläum wird gefeiert
- 2019 Die Diakonie Neuendettelsau KdÖR fusioniert mit dem Evan-
gelischen Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V. und wird zu
„Diakoneo KdÖR“.

Nach einer Pause startet in Himmelkron erneut die Fortbil-
dungsreihe für Ausbilder*innen in der Praxis

- 2022 Die Fachschule Himmelkron feiert mit einer großen
Jubiläumsfeier das 30-jährige Bestehen.
- 2023 Die Fachschule erhält den Titel „Schule ohne Rassismus,
Schule mit Courage“

Schulleiter Jan Banet verabschiedet sich Ende August in den
Ruhestand, allerdings bleibt er der Schule als Sportlehrer
erhalten.

Im September übernimmt Pfarrer Achim Schäfer als Regio-
nalleiter die Management-Gesamtverantwortung für die
Standorte Himmelkron und Hof und ist so an zwei Standor-
ten zuständig für das Personal- und Budgetmanagement
und für die strategische Entwicklung.

Als Standortleitung bezieht Daniela Eibl das bisherige Schu-
leiterbüro und ist vor Ort Ansprechpartnerin für alle Fragen
rund um die Schule und Praxis sowie für Unterkunftsmög-
lichkeiten in Himmelkron



***STANDORTLEITUNG FACHSCHULEN
FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND –HILFE HIMMELKRON***

Daniela Eibl, Heilerziehungspflegerin, Heilpädagogin



SEKRETARIAT

Ellen Schmiedel (Abb. oben links) und
Martina Gayret (Abb. oben rechts)



HAUSVERWALTUNG

Fr. Kaiser (Foto links) und Hr. Karl (Foto rechts),
nicht im Bild: Hr. Böhm (Hausmeister)



Abb. oben: Das Kollegium der Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Himmelkron

REGIONALLEITUNG / GESAMTSCHULLEITUNG :

FACHAKADEMIEN HOF UND HEILERZIEHUNGSPFLEGE-SCHULE HIMMELKRON

Pfarrer Achim Schäfer

Oberstudiendirektor i. K.

Ev. Theologie/Religionspädagogik

STANDORTLEITUNG / MITGLIED IN DER ERWEITERTEN LEITUNG: FACHSCHULE FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND HEILERZIEHUNGSPFLEGEHILFE HIMMELKRON

Eibl, Daniela

Heilerziehungspflegerin,
Heilpädagogin

Praxis der Heilerziehungspflege,
Praxis- und Methodenlehre,
Teilhabekonzepte und Methodik, Spiel

SEKRETARIAT

Gayret Martina
Schmiedel Ellen

HAUSVERWALTUNG

Böhm Matthias (Hausmeister)

HAUSPFLEGE

Kaiser, Gabriele
Karl, Felix (extern)

GESAMT-KOLLEGIUM

Banet, Jan

Diplomsportlehrer

Bewegung

Bublik, Katrin

Heilerziehungspflegerin
Krankenschwester

Pflege
Praxis der Heilerziehungspflege

Gleich Alexandra

Heilpädagogin, Erzieherin
Kinder, -Jugendliche u.
Familientherapeutin

Spiel, Sprachförderung, Medienpädagogik,
Praxis der Heilerziehungspflege
Teilhabekonzepte und Methodik, Spiel

Gruber, Hans

Diplompsychologe

Psychiatrie, Psychologie,
Kommunikation

Hörath, Anita

Krankenschwester

Pflege, Praxis der Heilerziehungspflege

Horn, Ulrike

Germanistin, Steinbildhauerin

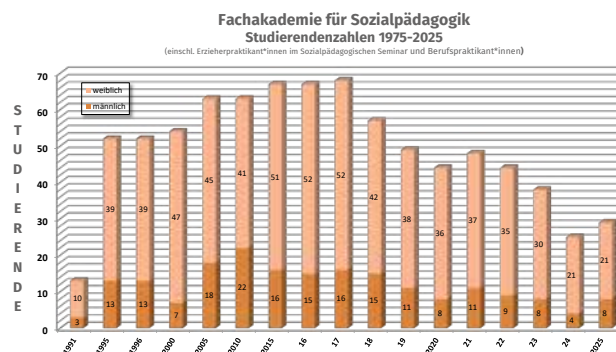
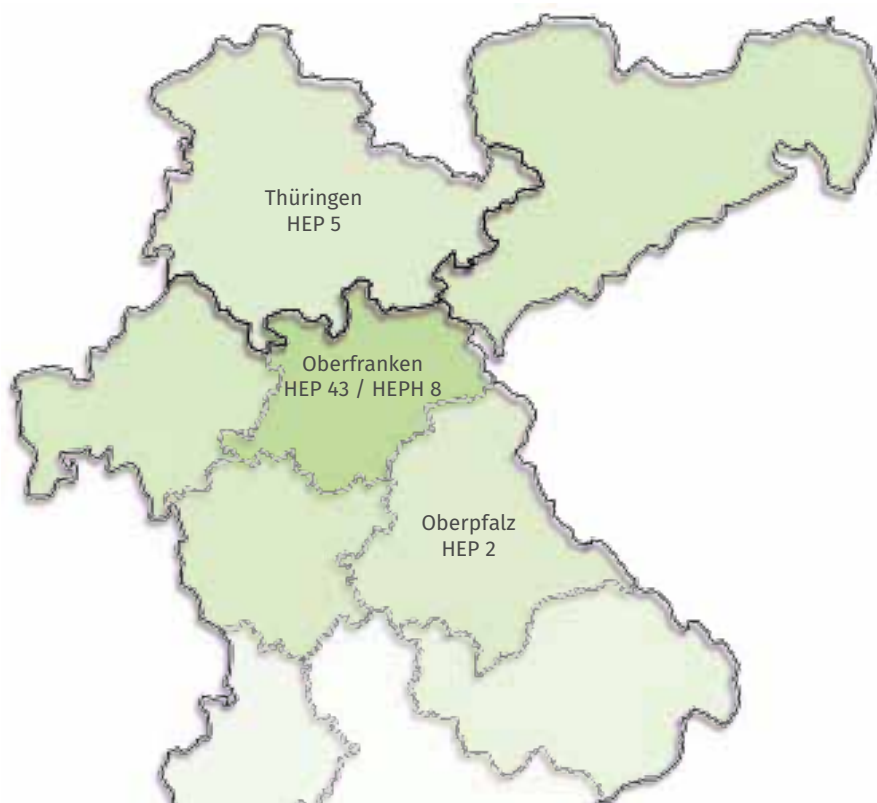
Deutsch, Gestalten

Meixner, Alexandra	Studium der Anglistik und Spanischen Philologie Master of Arts (M.A.)	Englisch
Öhrlein, Anna-Katharina Tina	staatlich anerk. Sozialpädagogin Master of Arts	Praxis der Heilerziehungspflege Politik und Gesellschaft
Reuther, Gabriele	Rechtsanwältin	Recht, Organisation und Manegement Berufs- und Rechtskunde
Rößler-Slaboch, Anja	Pädagogin MA Erzieherin	Pädagogik, Soziologie,
Schmidt, Franziska	Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Fachwirtin f. Hauswirtschaft in Einrichtungen f. Menschen mit Behinderung	Hauswirtschaft
Steglein, Lisa	Diplommusiklehrerin	Musik
Weisensee, Almut	Pfarrerin	Religionspädagogik
Winkler, Anja	Pädagogin MA Heilerziehungspflegerin Weiterbildung Anatomie, Krankheitslehre und Psychiatrie	Pädagogik, Soziologie, Gesundheit u. Medizin Anatomie, Physiologie u. Krankheitslehre Praxis der Heilerziehungspflege

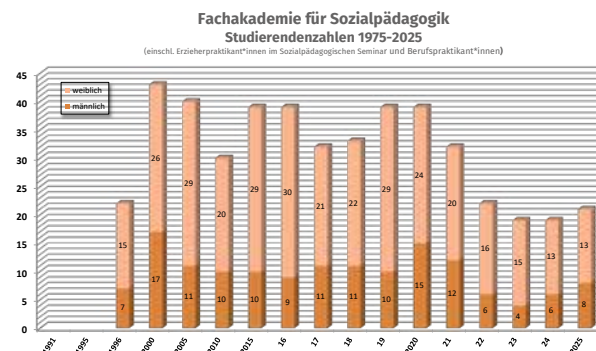
STUDIERENDENZAHL UND HERKUNFT

**FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND
HEILERZIEHUNGSPFLEGEHILFE HIMMELKRON
SCHÜLER*INNENZAHLEN 1991-2025
UND ÜBERSICHTSKARTE HERKUNFT DER
FACHSCHÜLER*INNEN NACH LANDKREISEN IN BAYERN
UND ANGRENZENDEN BUNDESLÄNDERN**

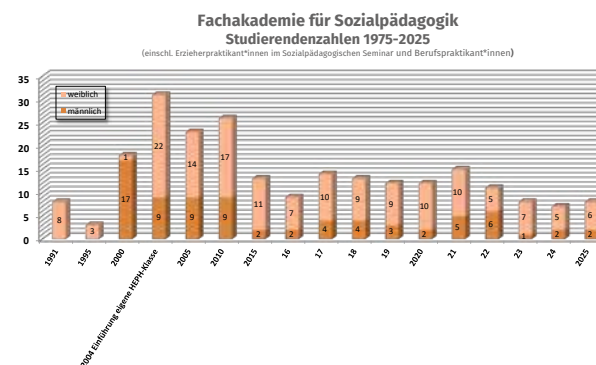
Pfarrer Schäfer 5/2026



Schüler*innenzahlen
Heilerziehungspflege
3 jährige Ausbildung



Schüler*innenzahlen
Heilerziehungspflege
2 jährige Ausbildung



Schüler*innenzahlen
Heilerziehungspflegehilfe



Kursleitung: Anja Winkler
Klassensprecher: Doreen Gast (3. Schülersprecherin) und Herbert Lettau

V.l.n.r.: Oben: Doreen Gast, Jenny Bablitschky, Klara Mranowatz,
Herbert Lettau

Unten: Angel Rucio, Beatrice Elischer, Lea Durst



Kursleitung: Franziska Schmidt
Klassensprecher: Helen Haas (1. Schülersprecherin)

Abb. v.l.n.r.: Helen Haas, Livia-Simona Catana, Lars Hoter, Barbara Kolb-Kremer, Kim Carle, Florian Lindenberger, Katrin Dill



Kursleitung: Alexandra Gleich
Klassensprecher: Judith Hörath und Maria Kropp

Abb. V.l.n.r.: Oben: Laurence Krüner, Jannis Melnikov, Fabiola Domes,
Frank Engelhardt, Joshua Grimm, Carolina Trautmann, Annika Büsch,
Judith Hörath, Maria Kropp, Martha-Luise-Janice Funk,

Esra Thümmel
Kniend: Alexandra-Nicoleta Tanase, Malwina Wojtoszek,
Teresa Marienhagen, Alexandra Gleich (Klassenlehrerin)



Kursleitung: Alexandra Gleich
Klassensprecher: Amelie Schnitzer und Lena Förtsch

Abb. V.l.n.r.: Samuel Lettau, Lena Förtsch, Emmely Treude,

Amelie Schnitzer, Silvia Korn

KURSE - FACHSCHULE FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE
KURS HEP 2 (ZWEIJÄHRIGE AUSBILDUNG) UND HEPB3 (DREIJÄHRIGE AUSBILDUNG)



Kursleitung Hep2: Ulrike Horn
Klassensprecher Hep2: Dieter Queitsch (2. Schülersprecher)
und Sebastian Krämer

Abb. v.l.n.r.:
Lisa Malerczyk, Josua Lettau, Lina Bahar, Luca Biasini, Dieter Queitsch,
Iris Küspert, Nicole Distelkamp, Jan Hertel, Sebastian Krämer

Kursleitung HepB3: Franziska Schmidt
Klassensprecher HepB3: Luisa Schnell und Lina Bahar

JAHRESRÜCKBLICKE DER KURSE

HEPH

Schon wieder ist ein Jahr im HEPH-Kurs vorbei.....

Und es ist an der Zeit die Highlights dieses Jahr nochmal hervorzuheben. Als Klassenleitung gab es schöne, anstrengende, lustige, schmackhafte Momente und vieles mehr.

Dazu ein chronologischer Überblick:

September 2025: Einführungstag, die Klasse startete mit 8 Schüler*innen in das Jahr. Viele Infos und Termine am Anfang. Erste Vorwarnung, wie schnell das Jahr verfliegen wird.

Oktober 2025: Alle waren in der Realität, natürlich im Schulleben angekommen.

November 2025: Erste Leistungsnachweise und die ersten Ferien! Projekttag methodisches Arbeiten in der Schule.

Dezember 2025: Eine Flut von Leistungsnachweisen ging voran, danach eine entspannte Weihnachtsfeier mit Geschenken.

Januar 2026: Die Klassenleitung erwähnt schon öfters das Wort „Prüfung“! Ein Schüler unterbricht, nicht deswegen, und möchte im Herbst neu starten.

Februar 2026: Krankheitswelle ist aktiv, weiterhin wird stringent an den Themen der Ausbildung gearbeitet.

März 2026: Letzte Welle der Leistungsnachweise in den Prüfungsfächern, die Motivation schwankt...

April 2026: In den Prüfungsfächern werden die letzten Themen gemacht, Exkursionen dazwischen lockern die Atmosphäre auf.

Mai 2026: Der Monat der Prüfungsvorbereitung! Von allen Schülern*Innen gefürchtet, aber als wichtig erachtet.

Juni 2026: Prüfungszeitraum schriftlich und praktisch, Unterricht wird eher zur Nebensache.

Juli 2026: Endsprint!!! Mündliche Prüfungen als letztes, dann viele Exkursionen und interessante Projektstage. Herzlichen Glückwunsch

zum Abschluss!

Ich wünsche allen eine erfolgreiche Reise in das Berufsleben, viel Motivation und Spaß.

Anja Winkler, Klassenleitung

HEP B3

Vor drei Jahren haben wir unseren Weg an der Fachschule für Heilerziehungspflege begonnen. Heute stehen wir als kleine Klasse von fünf Schülerinnen und Schülern kurz vor unserem Abschluss. Gemeinsam sind wir gewachsen, haben Herausforderungen gemeistert und freuen uns darauf, bald als Fachkräfte neue Wege zu gehen und unser Wissen weiter wachsen zu lassen.

Euer HEP B3

HEP 1

Wir der Hep 1, sind eine bunte und vielseitige Klasse der Fachschule für Heilerziehungspflege. Im letzten Jahren haben wir nicht nur viel gelernt, sondern auch gemeinsam gelacht, geklebt, gebaut, diskutiert, Stressphasen überstanden und viele besondere Momente erlebt. Unterschiedliche Persönlichkeiten, Erfahrungen und Stärken haben unsere Klassengemeinschaft geprägt und uns als Team wachsen lassen.

Besonders in herausfordernden Zeiten konnten wir uns aufeinander verlassen, uns gegenseitig motivieren und unterstützen. Neben Theorie, Praktika und Prüfungen sind auch Freundschaften entstanden. Wir blicken stolz auf unser erstes gemeinsame Ausbildungsjahr zurück und starten Motiviert und voller Tatendrang in die Zielgerade unserer Ausbildungszeit. Fachkraft 2027 wir kommen!

HEP 1

PRAKTISCHE AUSBILDUNG IN DER HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND HEILERZIEHUNGSPFLEGEHILFE

PRAXISSTELLEN IM SCHULJAHR 2025/26

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Kulmbach e.V.
Heilpädagogische Tagesstätte
Hannes-Strehly-Str. 1
95326 Kulmbach

Caritas gGmbH St. Heinrich und
Kunigunde
Wohnen für Erwachsene St.
Elisabeth
Wittelsbacher Str. 26
96215 Lichtenfels

Citylight
Wohngruppe
Schützenweg 4
95028 Hof

Diakoneo KdöR
Wohnen Himmelkron
Postanschrift: Klosterberg 19,
95502 Himmelkron

Diakoneo KdöR
Werkstatt und Förderstätte
Postanschrift: Klosterberg 4b/c,
95502 Himmelkron

Diakonie Martinsberg
Kinder & Jugenddorf
Am Steinbühl 1-12
95119 Naila

Dr. Loew Soziale
Dienstleistungen
Fraunhofer Str. 7
95444 Bayreuth

Dr. Loew Soziale
Dienstleistungen
Grüner Baum 22
95448 Bayreuth

Diakoniestiftung Weimar
Bad Lobenstein gGmbH
Besondere Wohnform
Christophorushof
Altengesees 29
07368 Remptendorf

Diakonisches Werk – Stadtmissi-
on Bayreuth e.V.
Jugendhilfezentrum Jean-Paul-
Stift
Hans-Sachs-Str. 2-4
95445 Bayreuth

EJF Berlin
Trauma-Therapeutische Wohn-
gruppe
Gut Blumenthal
Blumenthal 1
95100 Selb

GKG Frankenwald
Kath. Haus für Kinder St. Fran-
ziskus
Joachim-Wiegand-Str. 4
96361 Steinbach am Wald

Herbert-Feuchte-Stiftungsver-
bund gGmbH
Pädagogisches Zentrum Schleiz
Fröbelstr. 9
07907 Schleiz

Katholische Jugendfürsorge Re-
gensburg e.V.
Kinder- u. Jugendhilfezentrum St.
Josef
Pfälzer Gäßchen 5
95632 Wunsiedel

Lebenshilfe im Fichtelgebirge
Lebenshilfewerkstatt
Thölauer Str. 5a
95615 Marktredwitz

Lebenshilfe Hof
Wohnanlage Hauptmannsweg
Hauptmannsweg 1
95028 Hof

Lebenshilfe e.V.
Hochfränkische Werkstätten und
Förderstätte
Südring 100
95032 Hof
und
Wölbattendorfer Weg 18
95032 Hof

Lebenshilfe e.V.
Therapeutisch-Pädagogisches-
Zentrum
Am Lindenbühl 10
95032 Hof

Lebenshilfe Schleiz-Bad Lobenstein e.V.
Schleizer Werkstätten gGmbH
Löhmaer Weg 6
07907 Schleiz
und
Korntursteig 6
07907 Schleiz

Mathilde-Trendel-Stiftung
Rehbergheim
Am Rehberg 24
95326 Kulmbach

RDB gGmbH
Haus Schmeilsdorf
Wichernweg 2
95336 Mainleus

Wohnheim für Menschen
mit psychischer Behinderung
Schlossstr. 1
95145 Oberkotzau

GESTALTEN

DA KNISTERT & RASCHELT WAS!



Papier ist ein unglaublich vielseitiger Werkstoff. "Mir war gar nicht bewusst, wie viele verschiedene Papiersorten es gibt und dass jede eine andere Struktur hat", meint ein Schüler und macht sich an die Arbeit.

Die Aufgabe besteht darin, mit den verschiedenen Papiersorten verschiedene Bearbeitungstechniken auszuprobieren. So war es ein fröhliches Reißen, Schneiden, Knüllen, Drehen, Rollen, Falten, Flechten, Weben und Kleben.



Jedes Team hat ein ganz eigenes Motiv entwickelt und es entstanden Sehnsuchtsbilder und Herbstlandschaften, knallbunte Fisch-Mobiles und abstrakte Fühl- und Tastcollagen.



MONSTER, GEISTER UND GESPENSTER

Wenn der „goldene Herbst“ erstmal vorbei ist, beginnt die Zeit der Geschichten der Geister und Gespenster....Die Schüler der Kurse Hep1 und Hepb1 haben sich mit dem Thema beschäftigt und mit Kleister und Papier teils gruselige, teils lustige oder richtig niedliche Phantasiefiguren gestaltet.

Das war eine ziemlich coole Aktion und die witzigen Monster haben uns als Deko im Klassenzimmer das ganze Jahr begleitet. Einige Schüler*innen haben Idee auch schon in ihrer Einrichtung umgesetzt und berichten, dass viele Bewohner von dem glitschigen Kleister ganz begeistert waren.





SÄGEN, WAS DAS ZEUG HÄLT

Holz ist ein wunderbarer Werkstoff in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Gerade junge Klienten sind mit Begeisterung dabei, wenn sie etwas sägen, bohren oder schleifen können.

Im Fach Gestalten werden die Schüler*innen auf diese Arbeit vorbereitet. Die ursprüngliche Idee, einen Turm zu bauen, wurde schnell abstrahiert und es entstanden ein sehr windsensibles Baumhaus, ein Barbie-Hexenhaus, ein kleiner Bauernhof und zwei sehr filigrane moderne Gebäudekonstruktionen.

Die größte Herausforderung lag darin, dass den Schüler*innen nur Holzreste zur Verfügung standen. Sie mussten also zunächst einmal eine Idee entwickeln und in kleinen Teams die Aufgaben abstimmen. „Das hat nicht nur die Kreativität, sondern auch den Teamgeist echt gepuscht“, meint eine Schülerin lachend.

Weil es so schön war, haben wir die Entwürfe auch den Mitschüler*innen und Lehrer*innen vorgestellt. In der Mittagspause wurde bei Saft und Knabberzeug lebhaft über die teils gewagten Konstruktionen diskutiert.



EINFACH NUR SPIELEN...

Spielpädagogik ist die gezielte Anwendung von Spielen zur Förderung und Entwicklung von Menschen. Besonders in der Heilerziehungspflege spielt sie eine wichtige Rolle, da durch verschiedene Spielformen spezifische Förderziele erreicht werden können.

Unter dem Leitbild der Inklusion gewinnt die Spielpädagogik sogar noch an Gewicht als zentrales Konzept: Das Spiel erweist sich dann als Ort der Begegnung zwischen Menschen mit und ohne heilpädagogischen Förderbedarf.

Im Fach Spiel konnten die Schülerinnen und Schüler ihrer Fantasie freien Lauf lassen und in die Welt des Spielens eintauchen. Sie setzten sich mit unterschiedlichen Rollen und (Spiel-) Materialien, z.B. Uhlbausteine, Konstruktor- und Constrimaaterial sowie sogenanntes wertloses Material, beispielsweise Naturmaterialien, auseinander.

Danach überlegten sie, wie die gezielte Anwendung von den jeweiligen Spielen zur Förderung und Entwicklung von Menschen eingesetzt werden kann.

Durch diese praxisnahe Herangehensweise konnten sie ein tiefes Verständnis für die Wirksamkeit der Spielpädagogik entwickeln und lernen, welche Spielform für welche Bedürfnisse und Lernziele der Menschen mit Behinderung am besten geeignet ist.

Alexandra Gleich
Lehrkraft an der Fachschule
für Heilerziehungspflege



KONTAKT ZU UNS:

FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF

Mozartstr. 16, 95030 Hof
Tel: 09281 / 1400090
E-Mail: fachakademien-hof@diakoneo.de
Internet: www.fachakademien-hof.de



WWW.FACHAKADEMIEN-HOF.DE/FACHAKADEMIE-SOZIALPAEDAGOGIK

FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF

Mozartstr. 16, 95030 Hof
Tel: 09281 / 1400090
E-Mail: fachakademien-hof@diakoneo.de
Internet: www.fachakademien-hof.de



WWW.FACHAKADEMIEN-HOF.DE/FACHAKADEMIE-HEILPAEDAGOGIK/

FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND -HILFE HIMMELKRON

Langheinrichstraße 1, 95502 Himmelkron
Tel.: 09227 / 79781
E-Mail: fs-hep-himmelkron@diakoneo.de
Internet: www.fachschule-himmelkron.de



WWW.FACHSCHULE-HIMMELKRON.DE/